

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondzelle ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 88.

Mittwoch den 14. April

1886.

Linoleum, 2 Meter breit, von Mk. 3. an

empfiehlt

9294

W. Eichhorn, Langgasse 42.

Heute Mittwoch den 14. April Abends 8 Uhr:

„König Drosselbart“.

Probe für Chor und Soli in der höheren Töchterchule. 9335

Samstag den 17. April Abends 7 1/2 Uhr
im grossen Casino-Saale:

König Drosselbart.

Dichtung und Musik
(Declamation, Soli, Chor und Clavier)

von

August Reissmann.

Mitwirkende: Frau Blum, Königl. Opernsängerin
Fr. Radecke, Königl. Schauspielerin Fr. H. Widmann,
Königl. Opernsänger Herr Blum, Pianist Herr Benno
Volgt und ein gut besetzter gemischter Chor.

Reservirter erster Platz 3 Mk., zweiter Platz
2 Mk., nichtreservirter Platz 1 Mk.

Billets und Textbücher à 30 Pfg. in der Musikalien-
Handlung der Herren Gebr. Wolff, Wilhelmstrasse 30, und
Abends an der Casse. 9302



Turn-Verein.

Nächsten Samstag den 17. April Abends
9 Uhr findet eine General-Versammlung
im Vereinslocale (kleiner Saal) mit folgender
Tagesordnung statt: 1) Beschlussfassung über das
zu errichtende Wahr-Grabmal; 2) Besprechung über Erwerbung
der Corporationsrechte; 3) Vereins-Angelegenheiten. Um zahl-
reiches Erscheinen wird ersucht. Der Vorstand. 14

Photographie der Zeit entsprechend, habe nunmehr
folgende Preise notirt: in Visitenkarten-
format Stehbilder per Dbd. 5 Mk., Knie- und Brustbilder 7 Mk.,
größere Bilder den Preisen entsprechend, und leiste für beste
Arbeit und feinste Ausführung Garantie. **Georg Schipper**
am Kochbrunnen, Eingang Saalgasse 36. 9379

Der Text zur heutigen Oper à 10 Pfg. in 1
Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.

Soeben erschienen:

Andree's allgemeiner Hand-Atlas. 2. sehr vermehrte
Auflage in 12 Lieferungen à 2 Mk., sowie
Supplement zur 1. Auflage in 3 Lieferungen à 2 Mk.
Bestellungen nimmt entgegen die
Ebbecke'sche Sortiments-Buchhandlung (F. Dietrich),
10 Kirchgasse 10. 8911

Soeben eingetroffen:

Neue Auflage von
Andree's Hand-Atlas
in 12 Lieferungen. Pfg. 1 Preis 2 Mk.

Derselbe erscheint in bedeutend erweiterter und
verbesselter Gestalt, ist durchweg sorgsam
revidirt, um ein Viertel des alten Umfanges vermehrt
(31 Seiten neue Karten, darunter Colonial-
karten in großen Maßstäben, Frankreich in
4 Blatt, Afrika in 6 Blatt, Italien in 2 Blatt,
Großbritannien und Irland in 4 Blatt) und
durch ein vollständiges Register von ca. 100 Atlasseiten
mit über 100,000 Namen, welches das sofortige Auf-
finden jedes Ortes, Flusses, Berges u. ermöglicht,
auf die Höhe praktischer Brauchbarkeit gebracht.

Die erste Lieferung senden wir auf Wunsch gerne zur
Ansicht in's Haus und bitten um geneigte Aufträge.

Moritz & Münzel,
9395 32 Wilhelmstraße 32.

Ludwigsburg.

Montag den 19. April Nachmittags 2 Uhr lassen
Frau Gräfin Toerring und Frau Oberst Bleibtreu
in ihrem Hause Aspergerstraße 26 folgende reine Weine,
meist 1865er und 1868er, auch 1874er Affenthaler,
Burgunder, Clever und weißer Riesling, zusammen
8000 Liter, versteigern. Nähere Auskunft Philippsberger-
straße 15 in Wiesbaden, Vormittags. 9329

Zwei gute **Speersitzplätze** (Biertel) für den Rest des
Abonnements abzugeben. Näh. Kerostraße 26, Laden. 9334

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass gestern Abend 11 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden unser innigstgeliebter guter Gatte, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Rentner Fr. Chr. Thon,

sankt dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 13. April 1886.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 15. April Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Wellritzstrasse 1, aus statt. 9418

Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht von dem heute Früh 3 1/2 Uhr erfolgten sanften Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters,

Herrn A. Baemcher,

im Alter von 82 Jahren.

Statt jeder besonderen Anzeige dieses mittheilend, bitten um stille Theilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 13. April 1886.

Die Beerdigung findet Freitag den 16. April Vormittags 10 Uhr vom Leichenhause aus und die Exequien am 17. April Vormittags 9 Uhr in der Nothkirche statt. 9414



Morgen Donnerstag



den 15. April, Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden aus einem hiesigen Herren-Confectionsgechäfte eine große Parthie



Herren- und Knaben-Kleidungsstücke,



als: complete Anzüge, Herbst-Heberzieher, Frühjahrskaiserermäntel, Frühjahrshavelock, einzelne Jaquettes, Joppen, Hosen und Westen etc., im Versteigerungssaale



43 Schwalbacherstrasse 43



öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert und ohne Rücksicht auf Taxation zugeschlagen.

Mache besonders auf eine große Parthie Kinder-Anzüge aufmerksam.

340

Ferd. Marx Nachf., Auctionator & Taxator.

BAD WILDUNGEN.

Gegen Stein-, Gries-, Nieren- und Blasen-Leiden, Bleichsucht, Blutarmuth, Synergie etc. sind seit Jahrhunderten als spezifische Mittel bekannt: **Georg Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle**. Wasser derselben wird in stets frischer Füllung verendet. — Anfragen über das Bad, Bestellungen von Wohnungen im Babelogirhause und Europäischen Hofe etc. erledigt:

347

Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.

Ein gebrauchter Kinderwagen und ein Kanape sind zu verkaufen Langgasse 34.

9289 | Eine große Waschbütte, mehrere kleine Bütten und Bügeleisen zu verkaufen Hellmündstraße 15, 1 Stiege. 9385

Heute 310

Mittwoch Mittags 12 Uhr wird im „**Karlruher Hof**“, Kirchgasse 30, ein **Doppel-Pont** (fromm und zugest) mit Geschirr und ein **Kasten-Federwagen** wegen Aufgabe eines Geschäftes gegen Baarzahlung versteigert.
Gg. Reinemer, Auktionator u. Taxator.

Heute Mittwoch

Nachmittags 2 Uhr werden im **Versteigerungssaale**

43 Schwalbacherstraße 43 nachfolgende Waaren, als:

150 Pfd. gebrannten Kaffee, Stütz-
zuder, Caudiszuder, Gerste, Reis,
Griesmehl, Erbsen, Zwetschen,
Rudeln, Salatöl, Schweizerkäse,
Seife, Nachtlichter, Feuerzeug,
Wischbürsten, Abseifbürsten, Auf-
ziehtücher, eine große Parthie
Cigarren u. dergl. m.,

gegen gleich baare Zahlung versteigert.
Bemerkt wird, daß sämtliche
Waaren zu jedem Preis zugeschlagen
werden.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auktionator und Taxator.

Herrenstoffe = Versteigerung.

Bei der morgen **Donnerstag den 15. April** stattfindenden
Herren- und Knabenkleider-Versteigerung
kommt aus einem hiesigen Tuchgeschäft eine große Parthie
acht englischer und französischer Stoffe,
abgepaßt für ganze Anzüge, Hosen und Westen u. s. w., mit
zum Ausgebot und werden größtentheils ohne Rücksicht auf
Taxation zugeschlagen.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auktionator und Taxator.

Wirthschafts = Eröffnung.

Meinen werthen Gönnern und Freunden, sowie meiner
werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich meine
Wirthschaft von Schachtstraße 9 nach **Steingasse 13**
verlegt habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden
Gäste mit guten Speisen und Getränken zu jeder Zeit
aufzufrischen zu stellen.

Achtungsvoll
Ph. Friedrich.



Heute Abend:
Mehlsuppe.

Morgens Früh: Quellsfleisch.
V. Thiele, Mühlgaasse 7.

Soll. Käse per Pfd. 50 Pf., Ochsenmaulsalat
50 Pfg., russ. Sardinen per Faß 2 Mk., per Pfd.
50 Pfg., Sardellen zc., sodann Goldfische und lebende
Schildkröten empfiehlt die Nordsee-Fischhandlung
6 Grabenstraße 6.

Eleg. einspann. Geschirr bill. zu verk. Albrechtstr. 2ba, I. 9340

Im **Thier-Asyl, Dohheimerstraße 53**, sind hübsche
Sündchen billigst abzugeben. 9283

Ein wohlerhaltener **Confirmantenrock** billig zu
verkauft. Näh. Exped. 9305

Unterricht.

Privat-Unterricht in allen **Gymnasialfächern**, **Extra-**
Curse zur schnelleren Förderung zurückgebliebener
Schüler, Vorbereitung für alle Militär-Examina,
preiswerthe halbe und ganze Pension bei

Dr. F. Vonnellch, Helenenstraße 26, I. 9080

Während der Ferien ertheilt ein **stud. phil.** in den **Gym-**
nasialfächern Unterricht. Näh. Friedrichstraße 17, 1 Tr. 9285

Ein gebildeter **Italiener** ertheilt gründlichen **Unterricht.**
Näheres Taunusstraße 27, 1. Etage. 8842

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin er-
theilt. Näh. Adelhaidstraße 15, 1. Stock. 5768

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin
ertheilt. Näh. Adelhaidstraße 15, 1. Stock. 9351

Eine Engländerin ertheilt **Unterricht** im Eng-
lischen. Näh. Exped. 9450

Kapellmeister Arthur Smolian,

Emserstrasse 20a,

hat noch einige Stunden mit

Gesang- und Klavier-Unterricht

zu besetzen und nimmt Anmeldungen täglich von 1—2 Uhr
entgegen. 6023

Zither-Unterricht

ertheilt **Alfr. v. Goutta, Virtuoso und Componist,**
Kirchgasse 11, 2. Etage.

Derselbe ist, gestützt auf seine langjährige Unterrichts-Praxis,
in der Lage, **jeden Schüler**, auch ohne musikalische Vorkennt-
nisse, in überraschend kurzer Zeit spielen zu lehren und er bietet
sich ferner für Solche, die sich auf diesem Instrument weiter
auszubilden wünschen. 8490

Verloren, gefunden etc.

Am Samstag Abend um 8 Uhr wurde von der Ecke der
Wilhelm- und Burgstraße bis zur **Geisbergstraße 30** ein
Pince-nez mit Broche verl. Um Rückgabe wird gebeten. 9176

Verloren ein **Kinderspielzeug**. Man bittet, denselben abzu-
geben Kirchgasse 1 bei Schuhmacher Kunkel. 9303

Verloren eine vergoldete **Broche** mit
5 Onix-Steinen von der **Geis-**
bergstraße 10 durch die **Taunusstraße, Wilhelmstraße,**
Rheinstraße. Wiederbringer sehr gute Bel., da es
ein Andenken. Abzug. Geisbergstraße 10, 1. Et. 9394

Am Freitag sind verschiedene **Schriftstücke** von der Lang-
gasse bis zum Geisberg verloren worden. Abzugeben gegen
Belohnung Geisbergstraße 26. 9350

Ein schwarzes **Epizentuch** wurde am Sonntag Abend im
Theater (Parterre) verloren. Gegen Belohnung abzugeben in
der Exped. d. Bl. 9455

Verloren am Samstag auf der
Elisabethen-Höhe ein
guter, schwarzer **Regen-**
schirm. Gegen gute Belohnung abzugeben Mainzerstraße 42. 9297

Ein **Rebailon** zwischen dem Krieger-Denkmal und der
Leichtweißhöhle **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben
Nerothal 39, I. 9454

Im **1. Rang** des **Theaters** wurde am Sonntag ein
Regenschirm irrtümlich vertauscht. Näheres beim **Logen-**
schließer daselbst. 9398

Entlaufen ein **kleiner, weißer Hund** mit braunen
und schwarzen Flecken (Fotterier). Abzu-
geben gegen Belohnung Mainzerstraße 8. 9333

Unter Heutigem eröffne ich

Wilhelmstrasse und Burgstrasse-Ecke

im

Hotel „Vier Jahreszeiten“

ein

Schmuck-, Luxus-, Alfénide- und Lederwaaren-Geschäft.

Bei reichster und elegantester Auswahl aller Neuheiten werde bemüht sein, durch reelle Bedienung und billigste, aber feste Preise ein schätzbares Publikum bestens zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Eickmeyer.

9447

Bettfedern-Reinigungs-
Anstalt.

Geschäfts-Verlegung.

Gardinen- u. Rouleaux-
Wascherei u. Spannerel.

Möbel und Betten
zum Verleihen.

Nachdem ich mein Geschäft von Schwalbacherstrasse 37 nach **4 Mühlgasse 4** verlegt und bedeutend vergrößert habe, empfehle ich meiner werthen Kundschaft und einem verehrlichen Publikum mein Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Stühle und Spiegel im elegantesten, sowie einfachsten Styl. Große Auswahl in nußbaumenen, tannenen und eisernen Bettstellen (Kinderbetten). Matratzenhaare per Pfund 1 Mt., gut gereinigte Bettfedern per Pfund 2 Mt. bis zu den feinsten Eiderdaunen. Meine verehrten Abnehmer können auf Wunsch die Federn bei mir selbst einfüllen.

Barchente, Zwisch und Möbel-Stoffe in jeder Qualität.

Das Anarbeiten von Möbel und Betten wird schnell und preiswürdig ausgeführt.

Muster-Zimmer stehen zur gefälligen Ansicht.

Hochachtungsvoll

Chr. Gerhard, Tapezirer,

4 Mühlgasse 4.

9198

Sch nehme noch Damen zum Frisiren in und außer dem Hause an, monatlich 2 Mt.
H. Buschmann, Saalgasse 4.

9342

Neue Küchen- und Kleiderschränke, sowie nußbaum-
polirte Kommoden in größter Auswahl bei
J. Baumann, Kirchgasse 22.

9410

Damenmäntel-Confection.

 **Sämmtliche Neuheiten für Frühjahr und Sommer,** 

als: Jaquets, Paletots, Promenades, Fichus, Visites, Regenmäntel, Kindermäntel, sind nach den besten Pariser Modellen in überraschend grosser Auswahl fertig gestellt.

Grösstes Stoff-Lager der solidesten deutschen, englischen und französischen Fabrikate.

Die eigene Fabrikation, sowie der steigende Consum meines Engros- und Detail-Geschäftes ermöglichen mir den

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

S. Hamburger, Langgasse 11,
gegenüber der Schützenhofstrasse,
Damenmäntel-Fabrik.

Geschäfts-Eröffnung & -Empfehlung.

Einem hohen Adel, den geehrten Einwohnern und Curgästen Wiesbadens die ergebene Mittheilung, dass ich mit Heute an hiesigem Platze, **Webergasse 3**, ein

Friseur-Geschäft,

verbunden mit einem reichhaltigen Lager aller Arten **Parfümerien, Bürsten, Kämmen**, sowie allen für die **Toilette** erforderlichen Artikeln eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, das Vertrauen meiner geehrten Besucher durch pünktliche, aufmerksame und reelle Bedienung zu verdienen und zu erhalten.

Mein Unternehmen einer geneigten Unterstützung empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll

Alfred Graser,
Herren- und Damenfriseur,
3 Webergasse 3.

9372

Kaffee,

roh, per Pfd. von 70 Pf., gebrannt, per Pfd. von 90 Pfg. an, garantirt rein und kräftig, sowie alle Sorten Zucker zu reduzierten Preisen im Magazin von **Fr. Heim, 30 Dohheimerstraße 30, Thoreingang.** 9360

1a Kalbfleisch zu Ragout 45 Pf., Reule 50 Pf., Schnitzel 1 Mt. empfiehlt **Hahn, Webergasse 32.** 9452

Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pf., **Kalbfleisch** per Pfd. 50 Pf. bei **W. Heymann, Goldgasse 15.** 9429

**Mainzer Fischhalle.**

Täglich auf dem Markt
und Schulgasse 4.

Empfehle in frischer Sendung: **Maifische** per Pfd. 60 Pf., **Salm** im Ausschnitt per Pfd. Mt. 1.50, **echten Rhein-Salm**, lebende **Rhein-Karpfen** per Pfd. 80 Pf., **Male**, **Sechte** und **Soles**, frische **Donnickendamer Brat-Bückinge** per St. 5 Pf., im Duzend 50 Pf. u. f. w. 9282

A. Prein.

1a Lachs, Soles, Maifische und Bückinge

empfehlen die

Nordsee-Fischhandlung

9443

Grabenstraße 6.

Frische Kieler Sprotten, Frankfurter Würstchen.

9432

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Gemüsepflanzen

von

C. Praetorius, Balkmühlstraße 32.

NB. Bestellungen beliebe man in der Samenhandlung Kirchgasse 26 machen zu wollen. 9249

Kartoffeln,

englische, zum Sehen, per Malter 4 Mt. zu haben **Adelheidsstraße 71.** 9370



Sehkartoffeln, gute Art, per Kumpf 14 Pf., sowie **Salatkartoffeln** sind zu haben **Adlerstraße 61, Seitenbau.** 9347

Ein kleiner **Transportierherd**, ein **Uhrmachertisch** und ein **Glasdach** über eine Treppe zu verl. **Webergasse 45.** 8073

Eine starke **Federrolle** zu verkaufen. Näheres verlängerte **Bleichstraße** bei **Zimmermeister Rossel.** 9365

Gelöschter Kalk stets zu haben **Schachtstraße 3.** 8957

Wer Forderungen an mich hat oder zu haben vermeint, wolle dieselben bei Herrn Justizrath Dr. Herz anmelden. 9324

Sigismund Stanley.

Evangelische Gesangbücher

empfehlen in grosser Auswahl

8855

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Federn und Dannen

in großer Auswahl empfiehlt

9320

Wilh. Kolb Wwe., Ellenbogengasse 13.

Für Geometer!

Katastertinte, Planfarben

empfehlen

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 8856

Das Blindwerden

der Möbel beseitigt am Besten das beliebte **Möbel-Polir-Oel** von **Dr. Wiederhold, Cassel**, welches den Hausfrauen in Flaschen à 25 Pfg. angelegentlichst empfehle. 9074

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Wih. Kropp,

9373

1 Adlerstraße 1,

empfehlen sich im Liefern von **Mineralwasser-Bädern**. Bestellungen beliebe man b. Herrn Gastw. **Mappes, Hafnergasse**, u. b. Herrn **Guckes, Gastw. „Zum Seidenröupchen“**, zu machen.

Zu ermäßigten Preisen abzugeben: **14 Abonnements-Karten** für hiesige **Thermalbäder** (ins Haus besorgt). Näh Exped. 9325

Wegen Todesfall

sind diverse **Möbel** und sonstige **Haus-Geräthe**, sowie ein **Bureau** mit Aufsatz und **Büchergestell** billig zu verkaufen **Hellmundstraße 47.** 9451

Al. Schwalbacherstraße 4 sind sofort sehr billig zu verkaufen: **1 hochf. Bücherschrank** in **Rußb.**, **2 sehr schöne Kleiderschränke** (einhür.), **1 gute vierschubl. Schreib-Kommode** in **Rußb.**, **1 sehr gutes Wasch-consolchen** mit weißer **Marmorpl.** in **Rußb.** 9439

Ein guter, zweithüriger **Kleiderschrank** mit **Weißzeug-Einrichtung**, eine **vierschubl. Kommode**, eine **dreischubl. Kommode**, ein fast neuer **Küchenschrank** mit **Glasaufsatz**, ein **Kanape** und ein gutes **Cylinderbureau** in **Rußbaum** ist billig zu verkaufen **kleine Schwalbacherstraße 4, Thoreingang.** 9438

Billig zu verkaufen polirte **Kommoden** in allen Größen, **Küchen- und Kleiderschränke**, **Rußbaum-lacirte Sopha's**, **Kohr- und Strohstühle**, **Waschkommoden**, **lacirte Betten** (vollständig), **Seegrasmatratzen**, **Strohsäcke**, **Sprungrahmen** in allen Breiten **Federzeug** u. f. w. **Kirchgasse 22.** 8449

Guterhaltene Wirthschafts- und ein Regelspiel mit **10 Buchholzfiguren** sind zu verkaufen **Rheinstraße 42, Parterre.** 9433

Eine **Wheeler & Wilson-Maschine**, fast neu, für **30 Mt.** zu verkaufen **Schwalbacherstraße 12**, eine St. 9345

Ein guterhaltener **Kinder-Schwagen** zu verkaufen **Balkmühlstraße 19, 1 Tr. links.** 9323

Geisbergstraße 7, B. Confrimandenrock f. 5 Mt. u. vl. 9428

Fr. Geib, Maurer und Ofensetzer, wohnt **Maurergasse 21, 1 Etage.** 8878

Gelber Zinnfand a. b. u. c. d. **Bleich- u. Delenenstr. 2.** 9314

Dampffassen zu verkaufen **Römerberg 24.** 9311

2 junge weiße Spitzhunde, reine Rasse, zu verl. Näh. Exped. 8898

Ein weißer **Spitzhund**, reine Rasse, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 6167

Tages-Kalender.

Mittwoch den 14. April.

Wiesbadener Kranken-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
 Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Wochen-Versammlung.
 Siedelsberger Stenographen-Verein. Übungs-Abend in der Gewerbeschule. Anfang 8 Uhr.
 Wiesbadener Cycle-Club. Abends: Zusammenkunft.
 Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
 Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 14. April. 87. Vorstellung. (128. Vorst. im Abonnement.)

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kneb.
 Musik von C. M. von Weber.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst	Herr Steger.
Guno, kaiserlicher Erbschatz	Herr Kauffmann.
Agathe, seine Tochter	Frl. Nachtigall.
Henrich, eine junge Anverwandte	Frl. Pfeil.
Kaspar, erster Jägerbursche	Herr Ruffini.
Max, zweiter Jäger	Herr Walther.
Samuel, der schwarze Jäger	Herr Rudolph.
Kilian, ein reicher Bauer	Herr Warbel.
Erster Jäger	Herr Dornowah.
Zweiter Jäger	Herr Schneider.
Dritter Jäger	Herr Berg.
Ein Eremit	Herr Aglitzky.
Eine Brautjungfer	Frl. Dempel.

Jäger. Brautjungfern. Bergknapen. Bauern. Jagdgefolge.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 15. April: Der Waffenschmied.

Lokales und Provinzielles.

(Gemeinderaths-Sitzung vom 13. April.) Anwesend unter dem Vorstehe des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. v. Jbell der zum Zweiten Bürgermeister gewählte Herr Gerichts-Assessor Hef, sowie die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter, ferner die Herren Stadtvorsteher Bedel, Dr. Berle, Gron, Fausser, Göb, Käßberger, Mädlar, Koder, Dr. Schirm, Schlink, Wagemann und Weil. — Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt der Herr Vorsteher, Erster Bürgermeister Dr. v. Jbell, dem Collegium mit, daß laut Decret vom 28. März c. der neugewählte Zweite Bürgermeister, Herr Gerichts-Assessor Hef, auf 12 Jahre bestätigt worden und er beauftragt sei, Herrn Hef in sein Amt einzuführen. Hierauf leistete Herr Assessor Hef den ihm vom Ersten Bürgermeister vorgeschriebenen Diensteid und erklärte Herr v. Jbell Herrn Bürgermeister Hef als in sein Amt eingeführt. Der Erste Bürgermeister bittet seinen Herrn Kollegen nunmehr, in allen Fällen und Tagen den ihm übertragenen Dienstfunctionen mit Ernst zu obliegen; Entschuldigungen würden auch hierin nicht ausbleiben. Das Wohl der Gemeinde erheische, sich weder durch Furcht nach oben oder unten beirren noch durch Parteilichkeiten beeinflussen zu lassen. Durch gerechte Dienstführung werde und müsse es gelingen, das Vertrauen, welches zu einem erspriesslichen Wirken unbedingt erforderlich sei, zu erwerben. Hierauf bittet der Herr Vorsteher den Herrn Bürgermeister Hef, an den Beratungen des Gemeinderaths durch Sitz und Stimme in demselben Theil zu nehmen und begrüßte ihn, wie alle Anwesenden, als Mitglied des Gemeinderaths. Weiter bemerkt der Herr Vorsteher, daß der Gemeinderath beschlossen habe, dem scheidenden Bürgermeister Herrn Coulin durch eine Deputation den Dank des Collegiums für seine lang-jährige treue Dienstführung ausdrücken zu lassen, da Herr Bürgermeister Coulin durch Unwohlsein verhindert gewesen sei, in heutiger Sitzung zu erscheinen. — Kenntniß erhält hierauf der Gemeinderath von nachstehender Verfügung der königlichen Regierung: „Bezugnehmend auf unsere Verfügung vom 22. December vorigen Jahres und den Bericht vom 2. Januar dieses Jahres, benachrichtigen wir Euer Hochwohlgeboren, daß wir von einem strengen Festhalten an dem sogenannten „Fächchen“ Bebauungspläne für den District „Schiersteiner Bach“ absehen und den vorliegenden neuen Entwurf, insoweit als derselbe das Terrain zwischen Adolphs-Allee, Ringstraße und Adelsheidstraße betrifft, gutheißen wollen. Für dasjenige Terrain, welches noch hierüber hinaus, also von der Ringstraße südlich und westlich gelegen ist, schon jetzt einen endgültigen Bebauungsplan aufzustellen, erscheint wegen der noch unbestimmten Richtung der dieses Terrain wahrscheinlich durchschneidenden Eisenbahn von Wiesbaden nach Schwalbach verfrüht. Schon jetzt bemerken wir aber, daß wir einem Bebauungsplan für dieses letztgenannte Terrain unsere Zustimmung verlagern müßten, wenn in demselben nicht ein gleich großes Terrain für öffentliche Plätze vorgesehen würde, wie es in dem jetzt zunächst fraglichen Terrain im Ver-

hältniß zu dem Fächchen Bebauungsplan in Wegfall gekommen ist.“ — Weiter erhält das Collegium Kenntniß von folgendem Entscheid des Herrn Ministers für die öffentlichen Arbeiten: Berlin, 29. März 1886. Auf den Bericht vom 25. v. M. erwidere ich der königlichen Regierung, daß ich den von dem Ersten Bürgermeister dabeist in der nebst den übrigen Berichtsanlagen wieder angefügten Beschränkung vom 23. Januar d. J., Namens der Stadtgemeinde Wiesbaden erhobenen Einspruch gegen die Ertheilung der Erlaubniß zur Erhöhung des Gebäudes auf dem Grundstück des Privathotelbesizers A. Doutrelepoint an der Sonnenbergerstraße nicht für unbegründet erachten kann. Indem ich auf die auch hier zutreffenden Ausführungen meines, die Erhöhung des einen Gebäudes betreffenden Erlasses vom 26. December v. J. Bezug nehme, füge ich nur noch hinzu, daß ich dem Ersten Bürgermeister insbesondere dahin beitreten muß, daß Abschnitt 2 des §. 73 der Bau-Polizei-Verordnung für die Stadt Wiesbaden vom 30. December 1873 auch im vorliegenden Falle Anwendung findet und daß daher die Erhöhung des unmittelbar an dem von der Stadtgemeinde Wiesbaden dem 2c. Schumacher verpachteten früheren Feldwege belegenen Gebäudes gegenüber dem Widerspruch des Nachbarn, hier der Stadtgemeinde, nicht zulässig ist.“ — Genehmigt werden die von Herrn Stadtbaumeister Israel vorgelegten Gesuche: a. des Herrn Badhausbesizers W. Wendenius, betr. Anlage eines Richtiges im Badhause zur goldenen Kette Langgasse 51; b. der Frau Justizrath Kusenbergs Wwe. betr. Vergrößerung des Stallgebäudes bei deren Besetzung Kapellenstraße 42; c. des Herrn Hauptmann Werner, betr. Errichtung eines Hühnerhauses im Garten seiner Besetzung Mainzerstraße 15a; d. der Herren Bau-Unternehmer Rath und Dillmann, betr. Anbringung eines offenen Balkons an der Nordseite, sowie Verlegung des zweiten Treppenhauses, des Badzimmers 2c. Ecke der Schlichterstraße und Adolfsallee; e. des Herrn Gastwirths Herrn Schmidt, betr. Anlage eines Kellers im Seitenbau seiner Besetzung Michelsberg 3; f. des Herrn Buchdruckereibesizers Carl Ritter, betr. Errichtung eines neuen Druckereigebäudes und Ablegung eines Theils des alten Baues Konigsstraße 23. Unter dem Vorbehalte des Widerspruchs werden genehmigt: g. das Gesuch des Herrn Buchdruckereibesizers Carl Ritter, betr. Translocirung eines Gartenhauses im Hofe seiner Besetzung Konigsstraße 23 und h. des Herrn Postsecretärs R. Walther, betr. Errichtung eines Latzenganges, eines Gartenhäuschens und Anlage eines Brunnens auf seinem Grundstück im Feldbischtrich, Ueberried. — Mit Bezugnahme auf die Verfügungen der königlichen Bauinspektion werden schließlich auf Genehmigung begutachtet: i. das Gesuch des Herrn Kutschers Aug. Wink, betr. Beibehaltung der ohne Concession errichteten Räucherlamm bei seiner Hofrathes Adlerstraße 53; k. dasjenige des Herrn Schriftstellers August Richter, betr. Errichtung der Thorfahrt seines Hauses Adlerstraße 58 zu einem Zimmer und eines Fensters als Hauseingang, dagegen kann die beabsichtigte Errichtung eines Seitengebäudes mit Rücksicht auf die Bestimmungen des §. 64 der Bau-Polizei-Verordnung nicht genehmigt werden; l. des Herrn Schlossers Jacob Anthes, betr. Erhöhung des Hinterbaues und Anbau einer Treppe Albrechtsstraße 41. — Betreffs des Gesuchs des Herrn Schmiedemeisters Rapp wegen Umbau des Holzstalles auf seiner Besetzung Helemenstraße 5, wird beschlossen, sich der Aeußerung der königlichen Bauinspektion, wonach der für die Nordseite des Hofes i. J. auf Widerruf genehmigte Schuppen vorher zum Abbruch gelangen muß, anschließen resp. dann erst die Genehmigung zu ertheilen. — Das Gesuch der Herren Gebr. Abler, betr. Reparaturvornahme an den Decken und Wänden in dem Restaurationsgebäude auf dem Neroberg, wird auf Ablehnung begutachtet, weil das Ausweichen der Zimmer und Gänge, sowie auch die Herstellung des Wasser- und Leinwandanstrichs im Innern der Gebäude Sache der Pächter ist. — Folgende von Herrn Ingenieur Richter vorgelegten Gesuche werden genehmigt: a. dasjenige des Vorstandes des Evangelischen Rettungshauses, betr. Errichtung eines Anstaltsgebäudes bei dem bestehenden am Jöknerweg; b. des Steinhauegehilfen Herrn Wilh. Schlink, betr. Errichtung eines Schuppens resp. Wächterhauses auf einem im District „Unterholborn“ an der Dohheimerstraße belegenen Grundstück; c. des Herrn Bildhauers Ernst Kneisel, betr. Anlage von Backsteinmüllern auf dem Malapert'schen Terrain an der Gustav-Adolfsstraße; d. des Herrn Weinhandlers Jac. Stuber, betr. Errichtung einer Arbeiterhütte und Anlage von Backsteinmüllern auf seinem Grundstück am Wälsenerweg; e. der Frau C. Johanny Wwe. betr. Erhöhung der Gartenmauer und Erneuerung der Stadt-Einfriedigung Adolfsberg 1; f. der Firma Bonheim & Morgenthau, betr. Errichtung eines Trockenschuppens auf ihrem Grundstück im District „Hafengarten“. — Gemäß §. 2 des Straßenbaustatuts wird das Gesuch des Herrn Fuhrmanns B. Hannappel, betr. Errichtung eines Schuppens auf Widerruf auf einem im District „Schiersteinerbach“ belegenen Acker, auf Ablehnung begutachtet, da es sich anscheinend um Errichtung von Wohn- und Stallräumen, nicht nur um Aufbewahrung von Heu 2c. handelt; es wird dem Petenten anheimgegeben, ein anderes Gesuch einzureichen. — Ferner wird das wiederholte Gesuch des Herrn Banquiers Ad. Jais, betr. Errichtung eines Wohnhauses an der Paulinenstraße, unter Bezugnahme auf das Datum vom 3. Februar 1885 in der vorgelegten Form abgelehnt. — Die Herren Ad. Roeder, Otto Frentag, Chr. Fiel, Arnold Berger, Gg. Bed, R. Kassauer und J. Schmidt Wwe. als Anwohner der kleinen Webergasse haben sich betrefß der projectirten Neubauten des Herrn Bäckermeisters J. Milz, sowie B. Conrad's Erben beschwerdebefähigend an die königliche Regierung gewandt. In Folge dessen wurden die Bauarbeiten polizeilicherseits sistirt. Die Beschwerdeschrift ist dem Gemeinderath zur Begutachtung vorgelegt worden und beschloß letzterer, der kgl. Polizei-Direction in ansprüchlicher Weise den Standpunkt des Gemeinderaths in dieser Frage darzulegen. Im Besonderen soll darauf hingewiesen werden, daß durch das von dem Gemeinderath beschlossene Project eine thatsächliche Verbesserung des Verbindungsgäßchens herbeigeführt würde. (Schluß folgt.)

(Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 13. April.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Meind. Beamter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Schröder. — Der schon vielfach vorbestrafte Maurer Christian Häuser von Auringen, zuletzt dahier wohnhaft, ist wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt angeklagt. Am 24. December v. J. Nachts gegen 12 Uhr wurde der Angeklagte mit einem Päckel unter dem Arm und unter verdächtigen Umständen auf der Diebriher Straße von dem Nachtwächter Schwein betroffen und angehalten. Während der Beamtete den Inhalt des Päckels, welches gestohlene Kalbsfelle enthielt, untersuchte, griff der Angeklagte den Beamten thätlich an und versuchte mehrmals, nach ihm zu schlagen, während dieser alle Angriffe durch sein Seitengewehr zurückwies. Der Angeklagte wurde zusätzlich zu der fängst von der Strafkammer dahier wider ihn erkannten Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 9 Monaten zu 1 Monat verurtheilt. — Wegen gemeinschaftlich verübten schweren Diebstahls hatten sich sodann zu verantworten 1) der Keller Christian Adam Nandheim von hier und 2) der Hausbursche Christian Hubert von Hallgarten, Beide schon mehrfach vorbestraft. Am 23. Januar c. begaben sich beide Angeklagte des Abends in das Haus des Rentners Julius Hienbeck (Mainzerstraße 21), offenbar in der Absicht, dort einen Diebstahl zu begehen. N. versuchte auch, die den Hausflur abschließende Glasthüre mittelst eines falschen Thürdrückers zu öffnen, was ihm aber trotz mehrfacher Versuche nicht gelang. Da sie durch ihr langes Verweilen sich verdächtig zu machen befürchteten, schellte N. und H. sprach darauf das Hausmädchen um eine Gabe an, ohne daß ihm jedoch etwas gegeben wurde. N. hatte sich währenddessen zur Seite gedrückt, so daß er nicht gesehen werden konnte, und nachdem die Thür wieder geschlossen und H. weil er sich beobachtet sah, sich entfernt hatte, gelang es dem N., mittelst des Thürdrückers die Thüre zu öffnen. Darauf nahmen Beide verschiedene auf dem Corridore hängende Gegenstände (Winterüberzieher, Muff u. s. w.) im Gesamtwerthe von 70 M. an sich und verschleuderten bei heftigen Trübseln die Sachen zu Spottpreisen. Beide wurden wegen schweren Diebstahls zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte N. auf die Dauer von 3, H. auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt und über Beide Zulässigkeit der Polizeiaufsicht erkannt. — Wegen Diebstahls bezw. Hehlerei standen ferner unter Anklage der schon vorbestrafte Gärtner Johann Georg Wehner von Ober-Wern im Königreich Bayern und die ledige Elisabeth B. von Haffelbach (Amis Ufingen). Anfangs Januar fand der Angeklagte B. in der Emserstraße hieselbst eine Laterne, die er an den Tröbder Alendörfer verkaufte. Am 16. Januar l. J. krieg er in der Bahnhofstraße durch ein offenes Fensterrahmen in ein Zimmer ein, stahl daraus zwei Frauenkleidungsstücke und übergab dieselben seiner damaligen Braut, mit der er zusammenlebte, der mitangeklagten B. Einem Wirthe, bei welchem er logirte, stahl er 250 Cigarren und als er in Remlingen von einem Gensdarmen verhaftet werden sollte, legte er sich einen falschen Namen bei. Er wurde im Ganzen zu 1 Jahr Gefängnis, wovon 1 Monat als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurde, sowie zu 2 Wochen Haft, die mitangeklagte B. wegen Hehlerei zu 1 Monat Gefängnis, der auch als durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt angesehen wurde, verurtheilt. — Wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit, Raubes und Diebstahls wurde der 16 Jahre alte Tagelöhner Hermann Busch dahier zu einer Gefängnisstrafe von 6 Jahren verurtheilt. Die Verhandlungen erfolgten unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

(Öffentliche Sitzung des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung IX., vom 13. April.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. Schöffen: die Herren Schlossermeister Wilhelm Hanjon und Buchbinder Friedrich Wilhelm Christfreund, Beide von hier. — Die Dienstmagd Anna Maria S. von Frauenstein wurde wegen Diebstahls an einem Paar Schuhen zu 6 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Der Hausknecht Johann J. von Kutter im Kreise Delligstadt ist wegen Beleidigung eines Beamten angeklagt. Am 2. März cr. wurde er von einem Schutzmänn in Civil auf der Straße betroffen, als er mit Korbwaaren hausiren ging, und von diesem gefragt, ob er einen Gewerbeschein bei sich trage. Er bejahte dies zwar, verweigerte jedoch, den Schein vorzuzeigen, trotzdem der Schutzmänn ihm mehrmals seine Legitimationskarte vorwies. „So 'ne Karte könne jeder dumme Junge vorzeigen“, meinte der Hausknecht, „er könne ja die Karte gefunden haben.“ Darin wurde von Seiten des Schutzmannes und dessen vorgelegter Behörde eine Beleidigung gefunden und daher Straf Antrag gestellt. Der Angeklagte wurde wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Woche Gefängnis verurtheilt und dem beleidigten Schutzmänn die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen. — Wegen Unterschlagung hatte sich ferner zu verantworten die ledige Dienstmagd Margaretha K. von Oberems und in Dieblich wohnhaft, noch nicht bestraft. Am 6. December v. J. entlieh die Angeklagte von einer Freundin einen Mantel, vergaß aber die Rückgabe desselben. Erst als sie nach Tag und Wochen von der bewußten Freundin und einem Begleiter derselben in der Wilhelmstraße mit dem Mantel betroffen wurde, sah sie sich veranlaßt, nachdem ein Fluchtversuch erfolglos geblieben war, den von ihr völlig abgetragenen Mantel herauszugeben. Sie wurde zu einer Woche Gefängnis verurtheilt. — Da der zum heutigen Termine vorgeladene und wegen Hausfriedensbruchs angeklagte hiesige Dachdeckermeister Christoph B. trotz ordnungsmäßiger Ladung nicht erschienen ist, wurde die Vorführung desselben beschlossen und Termin zur Hauptverhandlung auf den 11. Mai Vormittags 11 Uhr anberaumt. — In der Strafsache wider den der Beleidigung eines Nachtwächters angeklagten Chemiker Balthasar Sch., früher dahier, jetzt in Königshofen wohnhaft, wurde beschlossen, den Termin zu vertagen, den Angeklagten

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

von dem persönlichen Erscheinen in der Hauptverhandlung zu entbinden und seine Vernehmung durch das Amtsgericht seines Wohnortes herbeizuführen. — Der Victualien- und Weinhändler Jacob W. dahier wurde wegen Gewerbesteuer-Contravention zu einer Geldstrafe von 10 Mk. oder zu 2 Tagen Haft und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Von der Anklage des Jagdvergehens wurde der Feldschütze Lorenz S. von Castel kostenlos freigesprochen. (Hiernit Schluß der Sitzung.)

(Ausstellung.) Die Ausstellung der hervorragenden Gewinne der Silberlotterie des „Vereins vom rothen Kreuz“ erfreut sich des lebhaftesten Besuchs. Besonders an den ersten Preis, der vor Allem durch die Menge der werthvollsten Silbergeräthe in die Augen springt — er repräsentirt eine vollständige Garnitur für 48 Personen — besonders an ihn knüpfen sich die bewundernden Wünsche hoffnungsreicher Seelen. Auch die durch reichere Arbeit sich auszeichnenden Gewinne 2. und 3. Preises und die kleineren Arbeiten der Silber- und Goldschmiedekunst erwecken in dem Beschauer bewundernde Anerkennung. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Luise von Preußen, welche gestern Vormittag die Ausstellung mit einem längeren Besuche beehrte, ankerte in huldvoller Weise ihre Zufriedenheit sowohl bezüglich des Arrangements wie der Reichhaltigkeit der Gewinne. Die Ausstellung ist noch bis Sonntag Nachmittag geöffnet. Am 27. d. M. findet in dem Ausstellungssaale die öffentliche Verlosung statt.

(Die Osterferien) beginnen in den Elementar- und Mittelschulen am heutigen Tage und endigen mit dem 3. Mai.

(Schnitzzeit für Fische.) Während der diesjährigen, vom 10. April bis 9. Juni einschließlich dauernden Frühjahrsschnitzzeit ist der Betrieb der Fischerei in den zum Regierungsbezirk Wiesbaden gehörigen Theilen des Rheins, der Ridda, des Rheins und der Lahn an den drei Wochentagen Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, sowie der Fang von Lachsen, Lachsforellen, Finten (kleiner Maifisch, *Alpega finta*) und Maifisch in dem Rhein an den fünf Wochentagen von Montag bis Freitag gestattet, jedoch dürfen keine Fangmittel angewandt werden, welche die junge Fischbrut zerstören; auch das Fischen mit Reusen ist verboten.

(Kleine Notizen.) Gestern früh wurde in der Emmentstraße ein Sack mit Brodchen entwendet. Der Dieb wurde bald ermittelt. — Am Sonntag Abend fand in einem Hause an der Sonnenbergerstraße ein Gardinenbrand statt, welcher sofort gelöscht wurde.

Kunst und Wissenschaft.

(Luz' „Schmied von Ruhla“) ging im Stadttheater zu Arnburg am 11. April zum ersten Male mit großem Erfolg in Scene.

(Prinz Wittgensteins Oper „Antonius und Cleopatra“), bei ihrer ersten Aufführung in Graz am 1. December 1884 von großem Erfolg begleitet, gelangte am letzten Sonntag im Hoftheater zu Darmstadt, dem ersten deutschen Theater, welches das Musikwerk vorführt, zu glanzvoller Darstellung und fand die beifälligste Aufnahme. Der Componist wurde nach dem zweiten und dritten Act unter Kränzen und Lorbeerzweigen mehrfach hervorgehoben.

(Adolf Wilbrandt) ist aus Italien wohlbehalten in Wien eingetroffen und hat die Direction des Hofburg-Theaters wieder übernommen.

(Ueber Scheffel's Begräbnis) wird der „Frankfurter Zig.“ aus Karlsruhe gemeldet: Die Leichenfeier Scheffel's ist in glänzender Weise unter großartiger Theilnahme der Bevölkerung verlaufen. Auch der Großherzog erschien im Trauerhause und condolierte persönlich. Auf den Sarg hatten Kränze niederlegen lassen: Der Stadtrath von Karlsruhe mit der Widmung: „Ihrem ruhmreichen Sohne die trauernde Vaterstadt“; die Heidelberger und Karlsruher Studenten-Gesangsvereine, die Künstlervereine von Karlsruhe und München, der Deutsche Club des Österreichischen Reichsraths mit der Widmung Herbst's: „Dem edlen deutschen Sänger“; der deutsch-österreichische Club des österreichischen Abgeordnetenhauses mit der Widmung: „Dem deutschen Sänger deutscher Freundschaft und freier Liebe“; der Verein deutscher Studenten in Reichenberg (Nordböhmen) und eine sehr große Anzahl von Freunden und Verehrern. Als sich der Trauerzug ordnete, füllten Tausende die Straßen. Demselben voraus ging ein Musikchor. Es folgten Ausschüsse von Heidelberger und Karlsruher Studentenvereinen mit trauerverbräunten Emblemen. Hinter dem sechspannigen Leichenwagen schritten der Sohn Victor, Vertreter des Großherzogs und der Regierung, des Stadtraths und des Bürgerausschusses, das Offiziers-Corps, Deputationen von Studirenden, Gesangsvereinen u. dergl. Zweitens Musikchor, sonstige Vereine und Leidtragende. An der Gruft sprachen Oberbürgermeister Willens, Vertreter der Studenten-schaft Heidelbergs und Deutschlands, Professor Baisch im Namen des Karlsruher Künstlervereins und Pfarrer Längin.

Aus dem Reiche.

(Der Erbgroßherzog von Baden) ist nun schon in der achten Woche an das Krankenbett gefesselt. Am 10. d. M. ist über das Befinden des erlauchten Patienten nachfolgendes Bulletin erschienen: Während Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog seit einer Reihe von Tagen des Morgens fieberfrei sind, lassen die geringen nachmittägigen Temperatur-Erhebungen und die immer noch wechselnden Gelenkschmerzen erkennen, daß der rheumatische Prozeß auch am Ende der siebenten Woche der Erkrankung noch nicht vollständig abgelaufen ist. Die pleuritischen Ergüsse sind in stetigem Rückgang begriffen. Dr. Jenner.

(Schiffs-Nachricht.) Dampfer „Hermann“ von Bremen am 10. April in Baltimore angekommen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

Frühjahrs-Saison!

Sämmtliche Neuheiten deutscher, englischer und französischer

Paletots-, Anzüge-, Hosen- und Westen-Stoffe

sind eingetroffen und empfehlen wir dieselben zur Anfertigung nach Maass nach den elegantesten Modellen unter Garantie tadelloser Sitzens und geschmackvollster Ausarbeitung auf's Angelegentlichste.

Mässige Preise!

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

345

5177

Geschw. Rissmann,

Langgasse 47, Bel-Etage,

zeigen den Empfang der **neuesten Modell-Hüte** an.

Das Putz- und Modewaaren-Geschäft

Hüte,

garnirt und ungarnirt,

Federn, Blumen

etc. etc.

von

M. Jsselbächer,

Bänder,

Spitzen, Tülle,

S a m m t e

etc. etc.

Marktstrasse 6 im „Chinesen“,

empfehl*t* alle Neuheiten der Saison zu mässigen Preisen.

Geschmackvoll garnirte **Modellhüte** stehen stets zur gefälligen Ansicht.

Damen-Costümes werden nach Maass angefertigt.

8449

39 Langgasse 39,
I. Stock.

S. Eichelsheim-Axt,

39 Langgasse 39,
I. Stock.

Robes et Confection.

Kleidermacherin.

Dress-maker.

Anfertigung **eleganter** wie **einfacher Costüme** bei prompter und reeller Bedienung.

Ausverkauf von Mänteln, Regenmänteln, Paletots und Umhängen aus letzter Saison zu billigen Preisen.

6379

Wiesbadener Krankenverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere statutenmässige Generalversammlung heute **Mittwoch den 14. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr** zur „Muckerhöhle“, Goldgasse stattfindet. Zu zahlreichem Besuche ladet ein **Der Vorstand.** 173

Ausstellung in der Gewerbeschule.

Die Ablieferung der auf dem Bureau des Gewerbevereins angemeldeten **Gesellenstücke** hat zum Zwecke der Ausstellung **Freitag den 16. April bis Abends 6 Uhr** in der Gewerbeschule, Saal No. 3, zu erfolgen.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Ch. Gaab, Vorsitzender.

103

Massenr W. Hahn, Langgasse 31,
3 St.,

empfehl*t* sich im **Massiren**, sowie in **Kaltwasser-**
Behandlung jeder Art billigt.

8594

Herren-Socken, Herren-Unterkleider

in denkbar grösster Auswahl von den billigsten bis zu den allerfeinsten Qualitäten zu wirklich niedrigen Preisen.

W. Thomas, 11 Webergasse 11.

Aecht Supra Strutt, englische Strickbaumwolle,
ächt Max Hauschild's Estremadura,
ächt englische Vigonia (Sommer-Merino),
farbige Strickbaumwolle in guten Qualitäten

bei **W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.** 5094

Guterhaltene **Schulbücher** für die oberen Classen des
Gelehrten-Gymnasiums billig z. verk. Bährstrasse 8, Part. 8433

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Taunusstr. C. A. Otto. 20558



Große Geld-Lotterien!

Ulm und Marienburg, Ziehungen 19.—29. April.

Haupt-Gewinne: Baar 90,000,

75,000, 2mal 30,000, 15,000, 10,000 Mk. 2c. 2c.

Die Ulmer Dombau-Lotterie hat bei gleicher Loosanzahl 3mal so viele Gewinne als die Kölner Dombau-Lotterie. Der Vorrath dieser sehr beliebten Lose ist nur noch unbedeutend und sofortige Abnahme anzurathen.

8931

Haupt-Debit de Fallois, 20 Langgasse 20.

Wiesbadener

Verein vom Rothen Kreuz.

Die Ausstellung der Gewinne unserer Silberlotterie befindet sich vom 11. bis 19. d. Mts. im Saale des königlichen Regierungsgebäudes Luisenstraße 13.

Geöffnet täglich von 11—4 Uhr. — Eintrittspreis 20 Pf.

Der Vorstand. 8895

Marienburger Lose

26 Stück für 75 Mark.

106 " " 300 "

9084

A. J. Pottglessner, Köln.

Gardinen,

abgepaßt und am Stück,

in prachtvollen neuen Dessins,

zu außerordentlich niederen Preisen

empfiehlt

5111

B. M. Tendlau,

21 Marktstraße 21, Ecke der Mehrgasse.

Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung 19.—22. April 1886.

Hauptgewinn 90,000 Mk. 2c. Original-Lose versendet 1 Stück Mk. 3.50, 10 Stück Mk. 32.50 incl. franco Zusendung von Los und Liste

(H. 41348)

Der Haupt-Collecteur:

A. J. Pottglessner, Köln.

Ulmer Lose Mk. 3.50.

70

Häfnergasse 10

Großer

Stuttgarter und Wiener

Schuhwaaren-

Ansverkauf.



500 Paar Herren-Stiefeletten, prima Handarbeit, von Mk. 6.50 an.

600 Paar Damen-Stiefeletten in Stoff, Kid-, Seehund- und Wachs-leber, von Mk. 4.50 an.

Mollere-Schuhe für Herren, Damen und Kinder, billigst, für Damen in schöner Ausführung schon von Mk. 4.50 an.

Größte Auswahl aller Arten Kinderstiefeln, schon von 60 Pfg. an.

Ebenso größte Auswahl Confirmandenstiefel für Knaben u. Mädchen billigst.

1000 Paar Hausschuhe mit guter Ledersohle, per Paar schon von 1 Mk. 50 Pfg. an.

Hauptsächlich empfehle meine eigene Reparatur-Werkstätte.

Wilh. Wacker,

Schuhfabrikant aus Stuttgart.

144

Verkaufsladen: Häfnergasse 10, nahe der Webergasse.

Betten- und Polstermöbel-Lager

Ellenbogengasse 13, I.

6324

Auswahl in ganzen Garnituren und einzelnen Möbel, Chaises-longues, Ottomanen, Divan's, sowie Betten aller Art.

Garantirt solide Arbeit. Billigste Preise.

Fabrikpreise.

Petroleum-Kochherde

Fabrikpreise.

bester Construction.

Größtes Lager bei

Jahnstrasse 19, **Abels-Meurer,** strasse 19,

Lampen- und Metallwaaren-Fabrik. 9287

Mehrere elegante Kinderwagen sind zu verkaufen Mauergerasse 15. 5543

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Maschine neuester Construction. 100

Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

Möbel.

2763

Durch Selbstfabrikation, Baareinkäufe, billiger wie überall, nur gute Möbel, als:

Ovale Tische (nußb.) Mt. 25,	Secretäre von Mt. 100,
Sopha mit Damastbezug „ 45,	Bücherschränke „ 56,
polirte Kommoden . . . 34,	Consolschränken „ 30,
2th. pol. Kleiderschränke „ 52,	deutsche Bettstellen
Brandstiften „ 50,	(nußb.) „ 34,
Küchenschränke „ 33,	Nachttische (ladirt) . . . 10,
complete Betten 80,	französische Bettstellen
nußb. Nachttische mit	(tannen) „ 22
Marmorplatten „ 20,	u. s. w.

Wiesbaden, 39 Nerostraße 39,

in der Nähe der Röderstraße,

J. Glässner, Tapezirer & Möbelgeschäft.

34 Nerostraße 34.

Stets auf Lager: **Sopha's, Chaises-longues**, sowie vollständige **Betten** und einzelne Theile derselben, als: Roßhaar-, Seegrass-, prima Woll- und Strohmattdecken, Deckbetten, Kissen u. s. w. gut und preiswürdig.

Gleichzeitig empfiehlt sich Unterzeichneter im Aufarbeiten von **Möbel, Betten** und im **Tapeziren** bei solider und reeller Bedienung. **W. Egenolf, Tapezirer. 6408**

Freihand-Verkauf.

Nächsten Donnerstag, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Frau General von Ende

4 Friedrichstraße 4, 3. Etage, ihr **Möbiliar, Haus- und Küchengeräthe** gegen Baarzahlung aus freier Hand verkaufen.

Inventar:

1 Garnitur (schwarz), Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle, 1 Sopha-tisch, 2 Spiegel mit Console, 2 Secretäre, 1 Spieltisch, Kleider-, Küchen- und Essschränke, 1 Glasschrank, 2 Uhren, 2 Betten, Nachttische, Tische, Sessel, Stühle, Defen, Eckbretter, 1 Barometer, Spiegel, Gardinen, Figuren, Kommoden, Kleiderhalter, Etageren, Nippische, Speiseschrank, Lampen, mehrere Duzend Crystallgläser, 1 vollständige Küchen-Einrichtung u. dergl.

310

Gg. Reinemer, Auctionator.

Cocos-Teppiche und -Matten

in ganz neuen Mustern, in sehr schwerer Waare, extra für **Hotels** gefertigt, empfehle zu **Fabrikpreisen**. Muster stehen zu Diensten.

5882

Adam Schlldge IV. in Rüsselsheim.

Bütten, Züher, Eimer, Brenken, Schiefer, Schaufeln, Rechen, Sensenwurfe u. s. w., alle Sorten **Bürstenwaaren, Haar- u. Drahtsiebe, Drahtgeflechte, Drahtgewebe** empfiehlt

5974

H. Buschmann, Manergasse 23.

Die höchsten Preise für getragene **Kleider, Möbel, Betten u. Weißzeug** werden gezahlt **Webergasse 52. 3436**

Dr. Pattison's Gichtwatte

bestes Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gichtreihen, Rücken- u. Bandschmerz. In Packeten zu 1 Mt. und halben zu 60 Bfg. bei

Ferd. Kobbé, Webergasse 19.

(H. 6300) 68

Geschäfts-Verlegung.

Die Verlegung meiner Glaserwerkstätte von Röderstraße 16 nach **8 Feldstraße 8** bitte ich gütigst beachten zu wollen. 8920

L. Link, Glaser, Feldstraße 19.

Badewannen

jeder Art und Größe kauft man am besten und billigsten bei **Wilhelm Dorn, 3 Schwalbacherstraße 3.** 5106

Patent-Stacheldraht

zu Einzäunungen empfehle zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 8755 **L. D. Jung, Langgasse 9.**

Veilchen-Seife, Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf. **H. J. Viehoever, Marktstrasse 23. 5533**

Aecht persisches Insectenpulver,

anerkannt bestes Mittel zum Vertilgen der Schwaben, Wanzen u. c., empfiehlt 7807 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Strauchrosen, wurzelveredelt,

fein. Sort. **Dijon, Edinburg, Verdier** etc. 12 Mt. 5.80, 25 Mt. 9.75, 50 Mt. 16.50 mit Kiste sende geg. Nachn. Rat. frei. 70 (H. 61410) **Becker, Rosenzüchter, Königstein a. T.**

Niederlage

der echt englischen Lade

von **Wilkinson, Heywood & Clark** befindet sich bei

H. Roos,

4612

Farbwaarenhandlung, Mehrgasse.

35 Hellmundstraße 35.

Sammtliche Farben, trocken und in Öl gerieben, zum Selbstanstrich, fertigen prima **Fußboden-Lack** in allen Nuancen empfiehlt billigst

J. C. Bürgener,

5935

Farbenhandlung en gros et en détail.

I^a Portland-Cement,

gemahlenen **Binger Kalk**

in stets frischer Waare zu den billigsten Tagespreisen. 3235 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Die

4604

Kohlen-, Cokes- u. Brennholz-Handlung (Brennholzspalterei verm. Maschinenbetriebs)

von **Wilh. Linnenkohl,**

Comptoir: **Ellenbogengasse 15** — Lager: untere **Adelheidstraße**, empfiehlt sich zur Lieferung von **Brennmaterialien** bestens.

Neue und gebrauchte Möbel, Betten, Garnituren u. sind täglich billig zu verkaufen bei 5344 **D. Levitta, Goldgasse 15.**

Schwarze Seidenstoffe bester Qual. zu Fabrikpreisen! Fabrik-Dépôt 9 Tannusstr. C. A. Otto. 20552

Confirmanden-Anzüge in grösster Auswahl
zu den billigsten Preisen.

Herren-Sack- und Gehrock-Anzüge
von Mk. 21.— an.



Herren- und Knaben-
Kleider-Fabrik

von

4662

Jg. Schindler

31 Langgasse, Langgasse 31,
vis-à-vis „Hotel Adler“.

Anfertigung feiner Garderobe nach Maass.



Knaben-Anzüge für jedes Alter
von Mk. 4.— an bis zu den feinsten.

Frühjahrs-Paletots in jedem Genre
von Mk. 15.— an.

Atelier für künstliche Zähne.
Plombiren der Zähne etc. Sprechst. 9—12 und 2—6 Uhr.
8801 **O. Nicolai, gr. Burgstrasse 3.**

Umzugshalber zurückgesetzt
circa 80 Dqd. baumwollene
Kinder- und Damen-Strümpfe
zu bedeutend ermässigtem Preise.

W. Thomas,
11 Webergasse 11.

128

Bringe meine Vergolderei, sowie mein
Spiegel- und Bilder-Einrahme-Geschäft
in empfehlende Erinnerung. 7395
Billigste Preise. Gute und dauerhafte Arbeit.

C. Tetsch,

Moritzstrasse 7, Vergolderei, Moritzstrasse 7.
Specialität in **Fenster-Gallerien und Rosetten.**

Wegen anderweitiger Verleihung meines Ladens ver-
kaufe bis zum 15. Mai sämtliche Waaren zu
und unterm Einkaufspreis. Auch sind zwei Ladenschränke
billig abzugeben.

J. Bernhardt,
Kirchhofgasse 9.

9050

Ein noch sehr gut erhaltener **Confirmandenrock** mit
Weste sehr billig zu verkaufen Langgasse 6, 3. St. 5672

Charles T. Schaer, American Dentist,
Doctor of Dental Surgery, Graduate of the University
of Maryland, Dental Department, Baltimore.

Sprechstunden: Vorm. von 9—12, Nachm. von 1—6 Uhr.
Office: **Elisabethenstrasse 21, Bel-Etage. 21734**

Die
Posamentierwaaren-Handlung & -Fabrik
von

F. E. Hübottter,
untere Goldgasse 2a („Deutscher Hof“),
empfiehlt als staunend billig:

Knöpfe in neuesten Mustern,
Perl-Agraffen, Gallons und Fransen,
Tressen, durchbrochene und glatte, schwarze und farbige,
Baumwolle zum Stricken, Sticken und Häkeln,
Wolle, Terneaux, Gobelin- und Strickwolle,
Kordel, seidene Möbel- und Gardinentordel,
Gimpfen für Vorhänge und Möbel,
Teppichband, Fransen und Kordel,
Corsetten in reicher Auswahl,
Rüschen in neuesten Mustern,
Futterstoffe und Futtermüll nur prima Qualität,
Anfertigung von Passementrie der Möbel- und
Confectionsbranche. 3340

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei
Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstrasse 9. 98

Pianino zu vermieten Loutzenstrasse 20, 1 Stiege. 7469

S. Guttmann & Co.

offeriren die zuletzt in den Fabriken persönlich gekauften

114

grossen Posten neuester Mode-Stoffe

zu Preisen, die bei gleich guten Qualitäten

nirgends so billig existiren,

und empfehlen davon insbesondere:

Farbige Wollen-Stoffe, doppeltbreit, 100/120 Ctm.

Wollen-Atlas in allen neuen Saisonfarben

Meter 80 Pf.

Reinwollene Mousseline foulé, leichter, feiner Wollenstoff in neuen Modefarben

Meter Mk. 1.—.

Reinwollene Melange foulé, unverwischliche Qualität in Bronze und Tabakfarben

Meter Mk. 1.25.

Reinwollene Cheviot foulé, einfarbig in 20 neuen hellen und dunklen Farbentönen

Meter Mk. 1.40.

Cachemir rayé, neueste Streifen in blauweiss, blauroth und Modefarben

Meter Mk. 1.10.

Mousseline bayadère, reine Wolle, neueste Bordüren in Melangen

Meter Mk. 1.50.

Reinwollene Crêpon Melange, halbschwerer Costümmstoff in echten Modefarben

Meter Mk. 1.50.

Reinwollene Cheviot rayé, practischer Modestoff in hellen und dunklen Farben

Meter Mk. 1.50.

Reinwollene Bayadère composé, neueste hohe Bordüren mit passendem uni Stoff

Meter Mk. 1.50—2.—.

Reinwollene Neigense bourette, hervorragende Saison-Neuheit in grau und modefarben

Meter Mk. 1.50.

Noppé bouretine, halbschwerer, neuester Costümmstoff in 10 Dispositionen

Meter Mk. 1.60.

Reinwollene Kammgarn-Diagonal, neuestes Gewebe in uni Stoffen

Meter Mk. 1.50—2.—.

Reinwollene Chevron-Diagonal, eleganter Costümmstoff für jede Jahreszeit

Meter Mk. 2.—.

Reinwollene Bouclé rayé, glatt Fond mit neuesten Kunstgarn-Streichen

Meter Mk. 2.—.

Reinwollene Merine rayé und caros, neueste Dessins in Herrenstoff-Geschmack

Meter Mk. 1.50—2.—.

Neigense soie, ganz fein melirter Reinwollenstoff mit Seiden-Neige-Effecten

Meter Mk. 2.—.

Diverse reinwollene Neuheiten in Etamine, Fantasiestreifen, neuesten

Meter Mk. 2—3.

Spitzenstoffen etc.

Schwarze, reinwollene Cachemire,

garantirte Qualitäten, spottbillig!

100/110 Ctm. **Cachemir single**, reine Wolle, feinfädig, in blau und tiefschwarz,

Meter Mk. 1.10—1.20.

110/120 Ctm. **Cachemir double**, reine Wolle, vollgriffig, aus edelstem Material,

Meter Mk. 1 1/2, 1 3/4—2.

110/120 Ctm. **Cachemirienne**, reine Wolle, allerfeinste Qualität,

Mtr. Mk. 2,25, 2,50, 3.

Schwarze, reinwollene Costümmstoffe.

!Neuheiten in bewährten Qualitäten!

105/120 Ctm. **Crêpe, Armure, Cachemire des Indes, Bison, Bouclé,**

Mtr. Mk. 1 1/2, 2, 2 1/2—3.

Cheviot etc.

105/120 Ctm. **Reinwollene Etamine und Spitzenstoffe** in neuesten Dessins

Mtr. Mk. 1 3/4, 2, 2 1/2—3.

Weisse und cremefarbige Reinwollenstoffe

für **Confirmandinnen** in **Crêpe, Armure, Cachemire etc.**, 105/120 Ctm. breit,

Mtr. Mk. 1, 1 1/2, 2—2 1/2.

Fertige Unterröcke in gestreift, neuesten Bordüren und uni Stoffen, Stück Mk. 2, 2 1/2, 3—6.

Filialen:

Augsburg,

Frankfurt a. M.,

S. Guttmann & Co. Wiesbaden,

Köln a. Rh.,

Düsseldorf,

Nürnberg.

8 Webergasse 8.

Reste von hellen und dunklen Wollenstoffen täglich in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr.

Restauration und Schweinemetzgerei Lendle,**Friedrichstraße 23,**

empfehlen einen guten **Mittagstisch**, vorzüglichen **Apfelwein**, **Wein** und **Bier**, prima **Cervelatwurst**, **Mettwurst**, **Schinken**, sowie alle Sorten **Wurst** in nur guter Qualität. 9006

Die Eröffnung der Restauration Burgruine Sonnenberg

zeige hiermit ergebenst an.

8058

F. C. Lossen.Die **Eröffnung** meiner**Oster-Ausstellung**

zeige hiermit ergebenst an.

C. Feuerstein Wwe.,

8388

Michelsberg 30, vis-à-vis der Synagoge.

Durch directe und sehr vortheilhafte Einkäufe großer Posten

K a f f e e

ist es mir ermöglicht, denselben außerordentlich preiswerth abzugeben und erlaube mir besonders anzubieten:

Hochfeiner Martinique-Kaffee,
entschieden feiner als Java-Kaffee,

bei Abnahme von	1 Pfd.	5 Pfd.	10 Pfd.
das Pfund	90 Pf.	88 Pf.	87 Pf.

ferner **Java-Kaffee,**

in reinschmeckender, guter Waare,

bei Abnahme von	1 Pfd.	5 Pfd.	10 Pfd.
das Pfund	80 Pf.	78 Pf.	77 Pf.

Bei Ballen noch billiger.

Außer diesen beiden Sorten besteht mein stets gut-affortirtes Lager in einer großen Auswahl aus-gezeichnetster Qualitäten von

K a f f e e

zu möglichst billigst gestellten Preisen und empfehle denselben bei strengster und aufmerksamster Bedienung angelegentlichst.

A. H. Linnenkohl, Kaffee-Handlung,
Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei (Maschinenbetrieb),
6005 **Ellenbogengasse 15.**

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Bekannten und geehrtem Publikum zur Nachricht, daß ich seit dem 1. d. Mts. mein

Butter- und Eier-Geschäft

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

8255

Joh. Klein, Marktstraße 12.**Gratweil'sche Bierhalle,****Kirchgasse 20.****Kirchgasse 20.**

Von heute an vorzügliches

„B o c k - A l e“. 8998**Silberne Medaille**

Amsterdam 1883.

Antwerpen 1885.

H. von Gimborn,

Emmerich a. Rh. und s'Heerenberg (Holland):

Apothekenbitter 1.20 und 70 Pf.

(Schutzmarke No. 99.)

Bitter-Liqueur 1.20 und 70 Pf.

bei

Herrn C. Hack, Wiesbaden. 207**Zur Stadt Weissenburg.****30 Dohheimerstraße 30, Ecke der Wörthstraße 2a.****1 Mark 10 Pfg.****25 Stück schöne, frischeste Eier****1 Mark 10 Pfg.**

bei 100 Stück und mehr entsprechend billiger,

sowie sämtliche Colonialwaaren in frischer Sendung und bester Qualität zu ermäßigten Preisen im **Magazin von Fr. Heim, Thoreingang 30 Dohheimerstraße 30, Hinterhaus.** 8902

Zucker=Abichlag.**1a Kölner Raffinade à Pfund 30 Pfg.,****Würfelzucker, gemahlener Zucker zu billigstem Preise,****Petroleum, wasserhell, à Liter 20 Pfg.,**

sowie sämtliche Colonialwaaren zu billigstem Preise bei

Adolf Wirth, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

8862

Wieder eingetroffen: Der so sehr beliebte **Camembert-Käse**, dann echter **Emmenthaler**, vollstättige, schnittige Waare, **Braunschweiger Cervelatwurst**, feinste Qualität, in ganzen Würsten wie im Ausschnitt, **Salatöl**, deutsches, sehr süß, per $\frac{1}{2}$ Liter 48 Pf., französisches (Oilette) per $\frac{1}{2}$ Liter 60 Pf., sowie alle **Colonialwaaren**, **Süßfrüchte** u. s. w. zu den billigsten Tagespreisen bei

C. Schmitt, Marktstraße 13.**Gelegenheitskauf.**

Ich empfehle einen großen Posten **Cigarren** als **Repartie** (ca. 21,000 Stück) unter dem Namen **Jokey-Club**, welche ich gegen **Cassa** sehr billig verkaufe: $\frac{1}{10}$ Mille 30 M., $\frac{1}{10}$ Mille 3 M. 30 Pfg., und lade besonders die Herren Wirthe zu einem Probeversuch ein.

Achtungsvoll

9259

R. Kirschky, Schulgasse 5.

In der „**Sonne**“, **Stiftstraße 1**, ist alter **Zwetschen-Brauntwein** per Liter 1 M. 20 Pfg. zu haben. 8962

Alle Sorten **Gemüsepflanzen** zu haben bei **Georg Wieser**, Handelsgärtner, **Blatterstraße 14.**

Dasselbst kann ein Junge in die Lehre treten. 8921

Kräftige Pflanzen von **Pensee**, **Bergknecht** und **Silenen** sind billigst zu haben bei

L. Schenck & Co.,

8132

3 große Burgstraße und Mainzerstraße 15

Nichtblühende Frühkartoffeln und **Futterspren** zu verkaufen. Bestellungen werden entgegen genommen in der **Kohlenhandlung von Jos. Heun**, **Moritzstraße 1.** 8970

Röderstraße 15 bei **Ph. Hahn** sind nichtblühende **Frühkartoffeln** zu haben. 9106

Nicht blühende **Frühkartoffeln** und **Victoriakartoffeln** empfiehlt **Aug. Nomborger**, **Moritzstraße 7.** 8022

Louis Gratweil,

Bierbrauerei und Eiswerk,

liefert zu jeder Tageszeit „Cristall-Eis“, aus dem Wasser der städtischen Leitung hergestellt:

1/1 Block (circa 50 Pfund)	à 60 Pfg.	frei in's Haus.
1/2 „ „ 25 „	à 30 „	
1/4 „ „ 12 1/2 „	à 20 „	

Alle Bestellungen werden schnellstens ausgeführt.

Telephon-Anschluss No. 14. 8482

Mehrere Jahrgänge „Daheim“ (von 1881 an) sind uneingebunden zu verkaufen. Näh. Exped. 9093

Ein gutes Pianino bill. zu verk. Schwalbacherstr. 33, P. 8640

Zu kaufen gesucht ein passendes Schränkchen zur Aufbewahrung einer Münzsammlung. Offerten unter L. G. an die Exped. d. Bl. erbeten. 9134

Ein noch ziemlich guter Landauer ist billig zu verkaufen. Anzufragen im „Rhein-Hotel“. 9279

Velociped, 135 Ctm. hoch, ist billig zu verkaufen. 8996

Kellerlagerholz und Garten-Pfosten in Eichen sind billig zu verkaufen am Abbruch der Saal- und Webergasse. 9024

Eine Grube Dung zu verkaufen Feldstraße 13. 9161

Immobilien, Capitalien etc.

Chr. Krell, Stiftstraße 7,

empfiehlt sich zur Vermittelung bei

An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen etc., Er- und Vermiethung von Wohnungen, Villen, Läden etc., Verwaltung von Immobilien. 60

Jos. Imand, Bureau Kirchgasse 8.

Verkauf, Vermiethen von Villen, Privat- und Geschäftshäusern, Gütern etc. Hypothekarische Capitalanlagen. 117

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei Chr. Falker, kleine Burgstraße 7. 48

Die Villa Theodorstraße 1 ist zu verkaufen. Näheres Adelhaidestraße 33. 47

Das Haus Wellrigstraße 38 ist preiswürdig unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich wegen Thorfahrt, gr. Hofraum und schöner Werkstätte für Schreiner, Schlosser, Glaser etc. Alles Nähere kostenfrei durch L. Winkler, Röberstraße 41, 1 St. 7036

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen, zu vermieten oder gegen ein Haus in Wiesbaden zu vertauschen. 1365

5000 Mark zu 5 pCt. Zins auf zweite Hypothek innerhalb der Hälfte des Werthes gesucht. Offerten unter B. B. 37 sind an die Expedition d. Bl. abzugeben. 9139

20,000 Mark zu 4 1/2 % auf 1. Mai auszuleihen. Offerten unter L. H. an die Expedition abzugeben. 6859

27,000 Mark zu 4 1/2 % auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 22667

10,000 Mark 1. Hypothek (4 1/4 %) zu verleihen bei Ch. Falker, kleine Burgstraße 7. 8946

Alle Sorten Glacé- und waschleberne Handschuhe werden zum Waschen angenommen und gut ausgebessert Adlerstraße 63, 3 Stiegen. 7137

Wasche wird schön gewaschen, gebleicht u. gebügelt, Herrenhemden 16 Pfg., Frauenhemden 8 Pfg., Bettuch 8 Pfg., in der Wascherei Ludwigstraße 18. 9258

Schulbücher, gebrauchte, aber guterhaltene, für die oberen Klassen des Gelehrten-Gymnasiums werden billigt abgegeben.

Louis Gangloff, Buchbinderei, 9099 2 Wellrigstraße 2.

Gesucht für ein kleineres Hotel die Mobiliar-Einrichtung für ca. 20 Zimmer, in ganzen oder getheilten Kaufabschlüssen. Gefällige Offerten unter W. 1273 mit ziemlich genauer Angabe der Preise beliebe man franco postlagernd Centralbahnhof in Mainz zu senden. 5467

Ein Otto's Gasmotor, 4-pferdig, neuester Construction, mit gußeisernem Fundamentblock und großem Schwungrad ist für 2000 Mark zu verkaufen bei 9209

C. Theod. Wagner, Goldgasse 6.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich hiermit zur Anlieferung von gelbem Fexler Gartenfies, silbergrauem Kies und Flußsand resp. Kies zu realen Preisen bei prompter Bedienung. Achtungsvoll

Aug. Homberger, Moritzstraße 7.

NB. Proben liegen daselbst zur gef. Einsicht aus. 9179

Gartenfies in verschiedener Körnung wieder vorrätig.

8570 Thonschlammwerk, Dohheimerstraße 54a.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 12. April.

Geboren: Am 4. April, dem Flaschenbierhändler Georg Schwertel e. L., N. Emma Catharine. — Am 11. April, dem Tapezierer Anton Kib e. S., N. Philipp. — Am 8. April, dem Gepäckschreiber Heinrich Schreiber e. S., N. Carl Franz. — Am 7. April, dem Ländergehülfsen Ludwig Sturm e. L., N. Josephine Clementine. — Am 6. April, dem Fuhrmann Johannes Koch e. L., N. Henriette Johanna Frieda. — Am 7. April, dem Möbeltransporteur Heinrich Maibach e. S., N. Heinrich.

Aufgeboren: Der Schreiner Johann Heinrich Bierbrauer von Reichenheim im Overtaunuskreise, wohnh. zu Schierstein, und Bertha Caroline Kesselfring von Schierstein, wohnh. daselbst. — Der Kaufmann Heinrich Franz Ludwig Finkel von Mainz, wohnh. dahier, und Pauline Friedrich von Mainz, wohnh. dahier. — Der Bäckergehilfe Johann Friedrich Heinrich Faber von Braunheim, Landestheißes Frankfurt a. M., wohnh. dahier, und Christine Wallmach von Breßberg im Rheingaukreise, wohnh. dahier. — Der Sattlergehilfe Peter Jacob Mohr von Hofheim, Kreises Höchst, wohnh. dahier, und Eva Michel von Eisenbach, Kreises Limburg, wohnh. dahier. — Der Steinhauergehilfe Carl Philipp Wilhelm Adel von Braunbach, Kreises St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Catharine Buchner von Kreuznach, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher Friedrich Jürgens von Berl., Kreises Soest, wohnh. dahier, und Catharine Christine Bernhardt von Rastätten, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der verwitwete Ländergehilfe Heinrich Adolph Gustav Wirt von hier, wohnh. dahier, und Luise Auguste Friederike Blumenthal von Treuenbrunnen, Regierungsbezirks Potsdam, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 10. April, der Sergeant bei dem Königl. Landwehr-Bezirks-Commando Carl August Heinrich Lumboldt von Wilmanns-dorf, Kreises Jauer, wohnh. dahier, und Friederike Schäfer von Pöppelhausen, Kreises Gersfeld, bisher dahier wohnh. — Am 10. April, der Buchhalter am Vorschussverein August Niedere von Weinbach im Oberlahnkreise, wohnh. dahier, und Charlotte Franziska Lummel von hier, bisher dahier wohnh. — Am 10. April, der Schuhmacher Ludwig Anton Jipp von Walsdorf im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Wilhelmine Luise Dorn von Gräbened im Oberlahnkreise, bisher dahier wohnh. — Am 10. April, der Schuhmacher Peter Hadel von Kelheim im Overtaunuskreise, wohnh. dahier, und Henriette Wilhelmine Philippine Elise Fischer von Brandach, Kreises St. Goarshausen, bisher dahier wohnh. — Am 10. April, der Spengler Johann Heinrich Ruz von Kandel, Bezirks Landau im Rheinbayern, wohnh. dahier, und Wilhelmine Johanna Friederike Muthopp von Lauterthal, Kreises Kellertfeld, bisher dahier wohnh. — Am 10. April, der Schuhmacher Rudolph Peter Richard Heinrich Bäumlein von Schalkau im Herzogthum Sachsen-Meiningen, wohnh. dahier, und Margarethe Belzer von Niederweyer, Kreises Limburg, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 10. April, Carl Philipp, S. des Hausdieners Philipp Schön, alt 1 J. 24 T. — Am 10. April, der Rentner Friedrich Wilhelm Nicolai Zahn, alt 51 J. 8 M. 28 T. — Am 10. April, Heinrich Theodor, S. des Herrnschneidiergehilfsen Heinrich Wrig, alt 9 M. 29 T. — Am 11. April, Luise Kathalie, geb. Breuninger, Wittwe des Pfarrers Georg Ernst Will, alt 72 J. 10 M. 16 T. — Am 11. April, die unverheiratete Auguste Friedemann, ohne Gewerbe, alt 24 J. 5 M. 16 T. —

Am 11. April, Friederike, geb. Stumpf, Ehefrau des Kammmachers Doll, alt 47 J. 11 M. 14 T. — Am 11. April, Margarethe, geb. Bott, Wittwe des Ministerialbedienten Georg Fas, alt 77 J. 6 M. 29 T. — Am 12. April, Alfred, S. des Ersten Concertmeisters am Königl. Theater Mikoslaw Weber, alt 12 T. — Am 12. April, Henriette Johanna Frieda, T. des Fuhrmanns Johannes Koch, alt 6 T.

Königl. Standesamt.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Der Freischütz“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr. Concert.

Merkel'sche Kunst-Anstellung (neue Colonnade). Geöffnet täglich von 8—7 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und Freitags von 8—5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—1 Uhr.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 6 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 26). Wochentage Morgens 6 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritte der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. April 1886.)

Adler:	Einhorn:
Auerbach, Kfm., Köln.	Barth, Kfm., Alsfeld.
Altenberg, Kfm., Berlin.	Heidenheimer, Kfm., Stuttgart.
Rosenthal, Kfm., Karlsruhe.	Pinger, Kfm., Berlin.
Spanjer-Herford Kf., Braunschweig.	Plücker, Kfm., Ohligs.
Kissing, Frl., Iserlohn.	Sins, Kfm., Ludwigshafen.
Fronmüller, Frl., Fürth.	Uelze, Kfm., Hannover.
Haberland, Kfm. m. Fm., Berlin.	Gersting, Kfm., Frankfurt.
Wiester, Kfm. m. Fr., Berlin.	Simon, Kfm., Offenbach.
Wolff, Paris.	Martin, Kfm., Diez.
Feilmann, Kfm., Hamburg.	Reiling, Kfm., Pyrmont.
Baumüller, Direct., Mannheim.	Marquart, Kfm., Regensburg.
Dussault, Kfm. m. Fr., Köln.	Schraudenbach, Kfm., Hadamar.
Evers, Kgl. Gymn.-Oberlehrer m. Fr., Düsseldorf.	Luther, Kfm., Mühlhausen.
v. Scheven, m. Fr., Crefeld.	Binz m. Fr., Simmern.
Sachs, Kfm., Berlin.	Dettmer, Kfm., Nordhausen.
Brand, Kfm., Warendorf.	Jordan, Kfm., Friedberg.
	Keil, Kfm., Limburg.

Alleeaal:	Engel:
Boesner, Fr., Bonn.	Schweitzer-Hagenbrück, Fr. Rittergutsbes. m. Bgl., Liebsdorf.
v. Jaenbowski, Frl., Bonn.	Schultze, Dr. Dir. m. Fr., Frankfurt.
	Mayer, Fr., Weisenau.

Belle vue:	Englischer Hof:
Rücker-Jenich, m. Bed., Berlin.	Reich, Kfm., Posen.
Cail, Esqu. m. Fr., Newcastle.	Blum, Rent., Ems.
	Heydenreich, Rent., Ems.
	Neuberger, Fr. Rent., New-York.
	Neuberger, Frl. Opersängerin, New-York.

Hotel Block:	Europäischer Hof:
Windscheid, Geh. Rath, Leipzig.	Kern, Dr. Gymn.-Dir. m. Fr., Berlin.
v. Jossa, Hofrath, Minsk.	Reimann, Kfm. m. Fam., Berlin.
v. Schleim, Fr., Minsk.	Schickedantz, Kfm. m. Fr., Zwickau.
Brown, Fr., Amerika.	Wu'fing, Frl., Elberfeld.

Schwarzer Hock:	Grüner Wald:
Fuchs, Rent. m. Fam., Dresden.	Gries, Kfm., Hamburg.
Esselen, Fr. Rechtsanw., Dortmund.	Böcker, Kfm., London.
	Schütz, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
	Neu, Kfm., Köln.

Cölnischer Hof:	Vier Jahreszeiten:
Ranzow, Berlin.	Mayer, geb. van den Bergh, Fr. m. Sohn u. Bed., Antwerpen.
Muschner, Kfm., Heddendorf.	
Kaiser, Ingen., Reutnitz.	

Hotel Dahlheim:	
Gumpel, Fr. m. Tocht., Berlin.	
Schob, Fr., Paris.	

Eisenbahn-Hotel:	
Annacker, Kfm., Worms.	
Stenger, Fr., Mannheim.	
Waldheim, Rent., Stuttgart.	

Goldene Kette:

Werster, Frl., Heilbronn.	
Birkholz, Posen.	

Nassauer Hof:

Günther, m. Fam., Hamburg.	
v. Alvensleben, Offizier, Kassel.	
Herberz, Rittergutsb., Düsseldorf.	
Sawitsch, Petersburg.	
Jegoroff, Petersburg.	
v. Alvensleben, Kassel.	
Honess, Crefeld.	
Breul-Winkel, Paris.	
Winkel, Frl., Frankfurt.	
Weber, Dr. med., New-York.	
Buker, Dr. Hofrath, Heidelberg.	
Schwartz, Fr. Prof., Halle.	
Grabowsky, Halle.	

Villa Nassau:

Casimir, Frl., Paris.	
-----------------------	--

Nonnenhof:

Lanzen, Kfm., Köln.	
Vogel, Kfm., Frankfurt.	
Froers, Kfm., Frankfurt.	
Bernhard, Kfm., Crefeld.	
Weis, Kfm., Tauberbischofsheim.	
Boden, Kfm., Frankfurt.	
Kleinstedt, Kfm., Elberfeld.	
Gosbruch, Kfm., Worms.	
Piskator, Limburg.	
Mertens, Frl., Limburg.	
Mertens, Limburg.	
Popper, Kfm., Frankfurt.	
Bongart, Limburg.	
Samm, Kfm., Berlin.	
Hebekrug, Kfm., Dresden.	
Gottschalk, Kfm., Hamburg.	

Hotel du Nord:

Du Mont, Fr., Köln.	
Putz, Frl., Köln.	
Clementz, Fr. m. Tocht. u. Bed., Petersburg.	
Sas, Major m. Fr., Holland.	
Weber, Prof. m. Tocht., Halle.	

Rhein-Hotel:

Hall, Fr., Cambridge.	
Hudson, Frl., Cambridge.	
Taubmann, Direct. m. Fr., Berlin.	
Everts, Ingen., Haag.	
Blumenthal, Rent., Coblenz.	
Buschmann, Baumstr. m. Fr., Düsseldorf.	

Rose:

Suermondt, m. Fr., Haag.	
van den Branden, Fr., Haag.	
van Pabst, Arnheim.	
Scheiding, Fr., Arnheim.	

Weisses Ross:

Helle, Fr. Rent. m. S., Magdeburg.	
Ruff, Fr. Rent., Cottbus.	
Behring, Dr. med., Guhrau.	

Spiegel:

Scheiding, Fr., Salfeld.	
Ernst, Fr., Salfeld.	
Droge, Frl., Berlin.	
Wichmann, Fr. Ger.-Rath, Hagen.	

Taanus-Hotel:

Ulveling, Luxemburg.	
Wirtgen, Rent., Brüssel.	
Motte, Dr. Prof., Brüssel.	
Stotte, Dr. Prof., Leipzig.	
Giessenberg, Fr., Leipzig.	
Bertram, Fr. m. Tocht., Osnabrück.	
Mollberg, Kfm., Nordhausen.	
Gallering, Stud., Kestert.	
Voller, Dr. med., Hamburg.	
Meinecke, Kfm., Aachen.	

Hotel Vogel:

Rosenfeld, Prof., Oravitza.	
Windfeller, Kfm. m. Fr., Köln.	
Bähring, Kfm., Düren.	
Krings, Kfm., Dülken.	

Hotel Victoria:

Müller, Fabrikb. m. Fm., Berlin.	
Wissner, Pfarrer, Fechenbach.	
Koch, Fr., Heidelberg.	

Hotel Weiss:

Eichen, Frankfurt.	
Witte, Baumstr., Halle.	
Reinerdt, Bonn.	

In Privathäusern:

Villa Anna: England.	
Dun, Pension Quisiana: Bremen.	
Diekmann, Frl., Frankfurt.	
Reinhardt, Dr., Marburg.	
Andrée, Fr., Marburg.	
Roser, Dr., Marburg.	
Roser, Frl., Marburg.	

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1886. 12. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	748.2	749.9	752.5	750.2
Thermometer (Celsius)	+3.0	+13.6	+9.2	+8.6
Thermometer (Fahrenheit)	47.4	56.5	48.6	50.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83	42	68	64
Windrichtung u. Windstärke	fl. schwach.	mäßig.	fl. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 11. April. (Viehmarkt.) Nach der „Frankf. Zeitung.“ Der heutige Markt war mit 345 Ochsen, 14 Bullen, 360 Kühen, Stieren und Hühnern, 245 Kälbern, 138 Hammeln und 127 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 60—62 M., 2. Qual. 56—58 M., Bullen 1. Qual. 38—40 M., 2. Qual. 32—34 M., Kühe, Stiere und Hühner 1. Qual. 54—56 M., 2. Qual. 42—46 M., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 54 bis 58 Pf., 2. Qual. 45—50 Pf., Hammel 1. Qual. 50—58 Pf., 2. Qual. 45—50 Pf., Schweine, inländische 54—56 Pf.

Frankfurter Course vom 12. April 1886

Gold.	Beiseit.
Holl. Silbergeld 168 Rm. — Pf.	Amsterdam 169.45 B.
London 20.42 B.	
Paris 81.20—15—20 B.	
Wien 161.80 B.	
Frankfurter Bank-Discount 8 1/2 %	
Reichsbank-Discount 8 1/2 %	

Bekanntmachung.

Die Loosungsscheine für die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1864, 1865 und 1866 sind innerhalb acht Tagen in dem Rathshaus Marktstraße 5, Zimmer 1, während der üblichen Bureaustunden von den betreffenden Militärpflichtigen abzuholen. Wiesbaden, 10. April 1886. Der Erste Bürgermeister. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14. d. Mts. Vormittags 11 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle 6 Kilogr. ger. Schinken öffentlich versteigert. Das Accise-Amt. Wiesbaden, den 13. April 1886. Behrungs.

Mittelschule an der Rheinstraße.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Schule und zum Austritt aus derselben wolle man in dem Schulhause Rheinstraße (Zimmer No. 10) machen **Donnerstag den 15. April** und zwar für die Knaben Vormittags von 9 bis 12, für die Mädchen Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Für die sechsjährigen Kinder sind dabei die Impfscheine, für auswärts geborene auch die Geburtscheine und für solche, welche schon eine Schule besucht haben, zugleich die letzten Schulzeugnisse vorzulegen. Welcker, Oberlehrer.

Mittelschule an der Lehrstraße.

Die Aufnahme der 6jährigen Kinder, ebenso die Entgegennahme sonstiger An- und Abmeldungen findet am Tage nach der Schlußprüfung statt, also am **Donnerstag den 15. April** und zwar Morgens von 8—10, Nachmittags von 2—5 Uhr. Wiesbaden, den 9. April 1886. Der Hauptlehrer. Th. Ferber, Rector.

Heute Mittwoch, von Vormittags 8 ab, wird auf der Freibant

Rohfleisch per Pfd. 38 Pfg.

verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung. 9374

Termin-Kalender.

Mittwoch den 14. April, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von leeren Kisten und Körben, sowie diversen Fässern, in dem Magazin Adlerstraße 4. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwalde Distrikten „Kohlhede“, „Geishede“ und „Gehties“. (S. Tglbl. 84.)
Stammholzversteigerung in dem Dattenheimer Gemeinwald Distrikten „Begenloch“, „Begenhammer“ und „Krummenthal“. (S. Tglbl. 86.)

Capellmeisters Abschied!

Hoffentlich verschwinden mit ihm die Gunstbeweise gegen einzelne, sowie die groben Vernachlässigungen gegen andere bewährte Mitglieder unserer Oper. 9208

Heiraths-Gesuch.

Ein **junger Mann**, Theilhaber eines rentablen Geschäftes, 34 J. alt, **evangel.**, **sucht** die Bekanntschaft **einer Dame** (auch Wittve) ohne Kinder mit einem Baarvermögen von 5—6000 Mk. behufs **Verehelichung**. Ernstgemeinte Offert. nebst Beifüg. d. Photographie unt. **A. B. 6** bes. d. Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler**, **Wiesbaden**. Discret. Ehrensache. (H. 61785)

Billig zu verkaufen

ein Mahagoni-Schreibtisch, ein Eisschrank und ein Kanape bei **A. Görlach**, Metzgergasse 16. 9354

Agentur-Gesuch.

Die Vertretung einer der ältesten deutschen Versicherungsgesellschaften (Feuer, Leben, Unfall) mit bedeutendem Platz-Incasso ist zu vergeben event. die verschiedenen Branchen auch einzeln. Bewerbungen sub Th. 66 in der Expedition d. Bl. einzureichen. 9389

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Sonntag Abend unsere geliebte Schwester und Nichte,

Auguste Friedemann,

nach längerem Leiden sanft verschieden ist.

New-York und Wiesbaden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl & Susanne Fillbach.

Die Beerdigung findet heute **Mittwoch den 14. April Nachmittags 3¼ Uhr** vom Sterbehause, **Friedrichstraße 10**, aus statt. 9326

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden hiermit zur Nachricht, daß unsere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, **Margarethe Fatz**, geb. Vott, am Sonntag im Alter von 78 Jahren verschieden ist.

Wiesbaden, den 13. April 1886.

Im Namen der Hinterbliebenen:

August Fatz.

Die Beerdigung findet **Mittwoch den 14. April Nachmittags 4¼ Uhr** vom Sterbehause, Schiersteinerstraße 3, aus statt. 9390

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Lisette Krey,

geb. **Lux**,

im Alter von 82 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

C. W. Thon und Familie.

Wiesbaden, den 13. April 1886.

Die Beerdigung findet **Donnerstag Nachmittags 2 Uhr** vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 28, aus statt. 9339

Dankagung.

Allen, welche uns beim Hinscheiden unserer unvergesslichen, lieben Gattin und Mutter in so liebevoller Weise ihre Theilnahme bezeugt haben, sagen wir tiefgerührt unseren herzlichsten Dank.

E. A. Grabowski und Familie.

Wiesbaden, den 13. April 1886.

8891

Dem schneidigen **Adolf** zum heutigen Tage die besten
14./4. 59. Glückwünsche! 14./4. 86.
 Immer rann, sagte der Schwamm!
E. R. J. H. C. St. A. W.
 9355

Eine sehr gebildete **englische Dame** sucht eine Dame oder ein junges Mädchen nach **Krenznach** zu begleiten. Kein Honorar, nur Reisekosten und Aufenthalt wird beansprucht. Offerten unter **M. 6** zu richten nach Elisabethenstraße 21. 9392

Ein junger **Kaufmann** sucht für einige Stunden Beschäftigung als **Buchhalter**. Offerten unter **G. 200** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9377

Ein erfahrener **Gärtner** empfiehlt sich im Anlegen v. von Bier- und Nutzgärten. Bestellungen nimmt Herr **Prell**, Kirchgasse 20 im Cigarren-Geschäft, entgegen. 7083

Ein größeres **Doppel-Schreibpult** mit 2 Unterjahren sowie 10 gewöhnliche **Stühle** mit Rohrgeleht sind billig zu verkaufen **Mainzerstraße 26**. 9337

Immobilien Capitalien etc

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

18,000 n. 26,000 Mk. auf gute Hypoth. ges. R. E. 9295
 Auf ein hiesiges Grundstück werden per 1. Juli **22,000 Mk.**
 (Hälfte der Tage) zu 4 1/4 % gesucht. Gefällige Offerten
 unter **A. F.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9359

Eine **anständige Dame** sucht ein Darlehen von **300 Mk.**
 gegen gute Zinsen. Näh. postl. unter **B. 300**. 9286

Eine junge Frau in trüben Familien-Verhältnissen bittet gute
 Menschen um ein Darlehen von **1000 Mark** nur für
 Zinsen. Franco-Offerten unter **A. 10** in der Exp. erb. 9437

Hypotheken-Capital

in beliebigen Beträgen

zu 4 1/2, 4 1/4 und 4 % Zinsen.

Hch. Homann, Langgasse 6, 1. Stock. 281

30—40,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. R. E. 9296
8—9000 Mark sind hypothetisch auszuleihen. R. E. 9169
10—12,000 Mk. am 1. Juli auf 1. Hypothek dauernd
 auszuleihen. Näh. Exped. 9444

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine **Kleidermacherin** wünscht Beschäftigung in einem
 Geschäft oder bei Privatkunden
 mit oder ohne Maschine. Näh. Schwalbstr. 55, Part. r. 2412

Eine tüchtige **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in und
 außer dem Hause. Näheres Steingasse 4, Parterre. 9424

Eine **gewandte Kammerjungfer** sucht auf sofort
 Stellung. Näh. Exped. 9352

Eine tüchtige **Glanzbuglerin** sucht in einer Wascherei oder
 einem Hotel Beschäftig. Näh. Michelsberg 20, Hth., 1. St. 9453

Ein **Bügelmädchen** f. Beschäftigung. R. Frankenstr. 11, D. 9440

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen und Putzen. Näheres
 Walramstraße 35, 1. Stiege rechts. 9445

Eine **junge, reinliche, kinderlose Frau** sucht Monats-
 stelle. Näh. Webergasse 37 im Laden. 9397

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
 Näh. Steingasse 21, 1. Stiege hoch links. 9312

Eine arme **Wittve** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
 Näh. Feldstraße 20, 2. St., oder Kirchgasse 7 im Laden. 9290

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und Haus-
 arbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 8, 3. St. 9008

Ein **anständiges Mädchen** von außerhalb sucht Stelle sofort
 oder später. Näh. Hochstraße 4, Hof 1. Tr. 9121

Eine **feinbürgerl. Köchin** sucht sogleich Stelle; die-
 selbe nimmt auch **Anshülffestelle** an. Näh. sub **E. V. 200**
 an **Haasenstein & Vogler**, Langgasse 31. (H.61723) 347

Ein anst. Mädchen vom Lande, das in allen Arbeiten erfahren
 ist, sucht baldigst Stelle. Näh. Feldstraße 16, 2. St. 9300

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen, sowie alle Haus-
 arbeit versteht, wünscht eine passende Stelle. Näheres Röder-
 straße 3 im Hinterhaus. 9408

Ein **tüchtiges Mädchen** mit guten Attesten, welches
 Küchen- und Hausarbeit versteht, wünscht Stelle auf 15. April.
 Näh. durch **H. A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 9408

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches in allen häus-
 lichen Arbeiten, sowie Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle
 als angehende Jungfer oder besseres Zimmermädchen. Näheres
 zu erfragen Rheinstraße 17, 1. Stiege hoch. 9341

Ein gebildetes, nettes Mädchen aus guter Familie, welches
 nähen, bügeln und servieren, sowie alle feineren Handarbeiten
 verrichten kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht
 eine Stelle als Stütze der Hausfrau, Hausmädchen oder zu
 größeren Kindern. Näh. kleine Kirchgasse 1, 3. St. h. 9371

Ein **anständiges Mädchen**, welches etwas kochen, waschen,
 nähen und bügeln kann, wünscht eine passende Stelle. Näh.
 Nerostraße 1, 1. Etage. 9388

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen
 kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren
 ist, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 44, Dachlogis. 9356

Eine **gesunde Schenkamme** sucht Stelle. R. Exp. 9391

Stellen suchen für gleich und später:

Haus- und Zimmermädchen, Mädchen
 für allein, sowie Diener und Hausburken durch
Stern's Bureau, Friedrichstraße 36. 9431

Ein **Mädchen** (Lehrerstochter), die ihre Stelle bei einer
 einzelnen Dame wegen Aufgabe des Haushaltes verlor, sucht
 auf gleich od. 1. Mai ähnliche Stelle. R. Walfmühlstraße 13. 9327

Ein junges, braves Mädchen aus guter Familie, welches gut
 nähen kann und das Servieren versteht, sucht Stelle. Näh.
 Frankenstraße 9, 1. Stiege rechts. 9317

Ein junges, katholisches Mädchen, welches mit den feineren
 Costümarbeiten wohlvertraut ist und schon ein Jahr die
 Küche erlernt hat, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder
 zur Gesellschaft einer einzelnen Dame. Gef. Offerten unter
K. L. No. 150 befördert die Exped. d. Bl. 9331

Haushälterin gesuchten Alters mit
 prima Zeugnissen sucht
 baldigst Stelle hier oder auswärts. Näh. Markt-
 straße 12, Hinterhaus, Parterre rechts. 9300

Ein Mädchen sucht Stellung. Näh. Schwalbacherstr. 27, I. 9438

Ein **anständiges, braves Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht
 Stelle als besseres Hausmädchen oder auch allein. Näheres
 Faulbrunnstraße 3 im Butterladen. 9428

Gutes Dienstpersonal jeder Branche
 empfiehlt und placiert stets das Bureau
 „**Germania**“, Häfnergasse 5. 9410

Herrschaften erhalten jederzeit das beste Dienstpersonal
 jeder Branche durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 9420

Hotelpersonal empfiehlt das Bureau „**Germania**“. 9410

Ein Kutscher

mit guten Zeugnissen, verheirathet, sucht dauernde Stelle
 Näheres in der Expedition d. Bl. 901

Ein junger, angehender **Kellner** mit guten Zeug-
 nissen sucht zum 14. oder 17. April Stelle für hier
 oder auswärts. Näh. Michelsberg 9, 3. St. h. 915

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Tailen-Arbeiterinnen gesucht Dambach-
 thal 17; daselbst kann ein junges Mädchen das Kleidermach-
 unentgeltlich erlernen. 928

Kleidermacherin (Kocharbeiterin) wird gesucht Neugasse 11
 im zweiten Stock. 942

Eine geübte **Tailenarbeiterin** gesucht H. Burgstraße 5. 943

Ein **wohlerzogenes, junges Mädchen** in die Bek-
 sucht gr. Burgstraße 1, Handschuh-Geschäft. 931

Ein braves, junges Mädchen in Monastelle zu zwei Leuten
gesucht Frankenstraße 14, 1. Etage. 9367
Eine saubere und zuverlässige Wittwe oder ein Mädchen er-
hält sogleich Monastelle in einem kleinen Herrschaftshause.
Näh. Dambachthal 13 zwischen 9 und 12 Uhr Vorm. 9291
Ein junges Mädchen des Tages über für leichte Hausarbeit
gesucht Karlstraße 9, 2. Etage. 9304
Ein junges, solides Mädchen den Tag über gesucht große
Burgstraße 4, 3. Stock. 9349
Ein junges, reinliches Mädchen zum Fleischaustragen gesucht
Marktstraße 11. 9419
Ein sauberes, gewandtes Mädchen, welches etwas kochen
kann, von einer einzelnen Dame auf gleich gesucht. Näh. Exp. 7911
Ein anständiges, junges Mädchen mit guten
Zeugnissen gesucht Michelsberg 10. 8565
Gesucht zum 15. April ein zuverl. evang. Mädchen von aus-
wärts für Hausarbeit und zu Kindern Adolphsallee 14, III. 8936
Ein ordentliches Mädchen gesucht Häfnergasse 14. 8938

Ein tüchtiges Mädchen,

welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit
versteht, wird in eine kleine Familie gegen guten
Lohn gesucht. Näh. Michelsberg 32, 1. St. h. 9215
Ein reinliches Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und
die Hausarbeit versteht, auf bald gesucht Leberberg 6. 9156
Ein starkes, reines Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat,
wird als Hausmädchen gesucht Friedrichstraße 29 im Laden. 9184
Auf gleich ein braves Mädchen gesucht Lehrstraße 12. 9109
Walramstraße 10 wird ein junges, braves, zu jeder Arbeit
williges Mädchen gesucht. 9133
Gesucht sofort ein Mädchen für Haus- und Handarbeit
Mezgergasse 12. 9189
Gesucht ein reines Mädchen, welches kochen kann
und Hausarbeit versteht, Moritzstraße 10, I. 8203
Ein Mädchen für alle häusliche Arbeiten wird gesucht.
Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näh. Wilhelmstraße 5. 9241
Ein zuverlässiges Kindermädchen gesucht.

Schulze, Kirchgasse 38. 9268

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürger-
lich kochen können und solche für nur häusliche Arbeit,
durch Frau Schug, Hochstraße 6. 8994

Ein Mädchen für allein in einen kleinen Haushalt auf
15. April gesucht. Näheres auf dem Hof Geisberg. 9407

Restaurationsköchin gesucht. Näh. Exped. 9375

Ein reinliches, braves Mädchen gegen guten
Lohn gesucht Schulgasse 7. 9378

Ein anständiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen auf
sogleich gesucht Sonnenbergstraße 22. 9368

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie
und gesetzten Alters, welches in allen Fächern
der Hauswirtschaft und Handarbeit erfahren,
auch einem Haushalte schon selbstständig vorgestanden hat
und gute Atteste besitzt, wird zum 1. Mai oder später von
einer älteren Dame gesucht. Offerten nebst Referenzen werden
unter B. S. 12 an die Expedition dieses Blattes
erbeten. 9369

Adlerstraße 53 wird ein Mädchen gesucht. 9361

Ein starkes Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Kirchgasse
No. 14, Parterre. 9400

Ein braves Mädchen auf gleich gesucht Nerostraße 22. 9388

Auf unbestimmte Zeit wird zur Wartung eines
1 1/2-jährigen Kindes eine zuverlässige Person zu
sofortigem Eintritt gesucht. Näheres im „Cölnischen Hof“,
Zimmer No. 14. 9353

Ein tücht. Mädchen sogl. gesucht Kirchg. 49, Spezialeil. 9393

Ein reinliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann,
sogleich gesucht Kirchgasse 11 im Bäckerladen. 9332

Ein Mädchen, das alle Arbeit versteht, zu einer einzelnen
Dame gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich
melden Wörthstraße 3, P., von 8—10 und 1—3 Uhr. 9313

Ein einfaches, fleißiges Mädchen auf gleich
gesucht Rheinsstraße 21. 9288

Gesucht eine Kaffeeköchin und eine Kellnerin durch das
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9416

Mädchen für allein gesucht Jahnstraße 7, 2. Tr. hoch. 9421

Tüchtige Hotel- und Restaurations-, Kaffee-
und Weißköchinnen, Hotel-Zimmer- und Küchen-
mädchen sucht Ritter's Bureau Taunusstraße 45. 9446

Mädchen, welche feine bürgerl. und solche welche bürgerl.
kochen können, als allein und Mädchen für Haus-
u. Küchenarbeit f. Linder's B., Faulbrstr. 10. 9423

Gesucht eine französische Bonne (Schweizerin) eine fein.
Stubenmädchen, welches schneiden kann, ein
fein Kindermädchen für nach auswärts, feine bürgerliche Köchinnen,
Mädchen die kochen können als allein und Mädchen für Haus-
und Küchenarbeit d. Ritter's B., Taunusstraße 45. 9446

Gesucht für 15 d. M. mehrere Zimmermädchen,
3 feine bürgerliche Köchinnen, eine französische Bonne, 3 Küchen-
mädchen, Mädchen für allein, ein Hausbursche und ein junger
Kellner durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9446

Ein zuverl. Mädchen für allein, welches Liebe zu Kindern
hat, per 20. d. M. gesucht. Näh. Exped. 9435

Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit
gesucht Karlstraße 9, 2. Etage. 9448

Ein braves Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht.
Näh. Bahnhofstraße 10 im Schuhladen. 9149

Ein braves Mädchen gesucht Louiseplatz 2. 9417

Nach Viebrich wird auf gleich oder später ein besseres
Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann, gesucht. Gute
Zeugnisse nothwendig. Näheres im katholischen Schwesternhause
hier heute Mittwoch zwischen 12 und 1 Uhr. 9425

Ein junger Mann für das kaufmännische Fach und ein
Junge für Papierarbeiten gegen Lohn gesucht.

H. W. Zingel, kleine Burgstraße 2. 9257

Tüchtige Malergehilfen und ein Lackirer gesucht
Bleichstraße 25. 9381

Saalgasse 6 Schlosser gesucht. 9344

Locomobileführer mit guten Zeugnissen gegen hohen
Lohn gesucht. Näheres Expedition. 9338

Schreiner, gute Anschläger, gesucht Mühlgasse 9. 9316

Sofen- und Westenmacher außer dem Hause gesucht
(gegen gute Bezahlung) Häfnergasse 5. 9348

Tüchtige Rod-, Sofen- und Westenmacher werden
dauernd gegen gute Bezahlung gesucht Taunusstraße 25. 8994

Lackirerhilfe gesucht bei A. Rücker, Hochstraße 4.
Dasselbst wird 1 gebrauchte Marquise zu kaufen gesucht. 9217

10—12 Steinhauser-Gehilfen gesucht von
Anton Hulbert in Elstville a. Rh. 9376

Gesucht tüchtige Colporteurs, welche eine be-
stimmte Vergütung und Provision erhalten sollen. Schrift-
liche Offerten mit Referenzen sub E. S. 22 an die
Exped. d. Bl. erbeten. 9396

Gärtner gesucht Walkmühl-
strasse 43. 6364

Tüchtige Gartenarbeiter sofort gesucht von Gärtner
Clandi, Wellrichthal. 9048

Ein junger Kellner gesucht Marktstraße 8. 9386

Ein Bierkellner gesucht im „Rheingauer
Hof“, Rheinstraße 42. 9434

Ein junger, gewandter Kellnerbursche kann sofort ein-
treten im „Casino“, Friedrichstraße 22. 9384

Jungen, angehenden Diener sucht Ritter's
Bureau, Taunusstraße 45. 9446

Ein braver Lehrling wird gesucht bei Gustav
Welser, Buchdruckerei, Schwalbacherstraße 12. 9346

Für mein Manufactur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich
zu Ostern einen

Lehrling

mit tüchtiger Schulbildung unter sehr günstigen Bedingungen.
B. M. Tendlau, Marktstraße 21. 5112

Für einen Lehrling oder ein junges Mädchen wird die **Lehrlingsstelle** frei. Außer der Photographie wird auch die **Retouche** gelehrt.

Ottile Wigand,

Malerin und Hof-Photographin. 4213

Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei

J. Roth, Graveur, Langgasse 38. 8933

In meinem **Tapeten- und Teppich-Geschäft** ist eine **Lehrlingsstelle** offen. **W. Eichhorn. 4768**

Ein junger Mann mit guten Schulzeugnissen wird als **Lehrling** gesucht von **Georg Hofmann,** Leinen- und Wäsche-Geschäft, Langgasse 23. 8505

Ein braver, kräftiger Junge kann die **Schlosserei** erlernen bei **W. Philippi, Dambachtal 8. 8310**

Einem **Lehrling** sucht

August Eller, Kupfer Schmied, Michelsberg 28. 7535

Ein **Lehrling,** welcher Lust hat, die **Messinggießerei** und das **Broncewaaren-Geschäft** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

Tapezirerlehrling gesucht von **W. Jung, Weberg. 42. 2024**

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht bei

Chr. Gerhard, Tapezirer, Mühlgasse 4. 9111

Ein braver Junge in die Lehre gesucht von **C. Reuter, Tapezirer und Decorations-Lehrer. 6450**

Ein Junge kann das **Tapezirer-Geschäft** erlernen bei

F. Loew, Wellritzhofstraße 2. 9402

Ein wohl erzogener Junge in die Lehre gesucht.

Ph. Gaab, Tapezirer. 9308

Lehrling gesucht von **W. Wirth, Schuhmacher, Kirchgasse 24. 6520**

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. Näh. Exped. 8991

C. W. Gottschalk, Michelsberg 15. 9306

Gärtnerlehrling gesucht. Näh. Exped. 9307

Ein junger, angehender Bapfjunge gesucht Neugasse 9. 9148

Ein stadtkundiger, braver, junger Mann wird als **Ausläufer** gesucht. Näh. Exped. 9301

Ein fleißiger und ordentlicher junger **Hausbursche** gesucht bei **Aug. Saher, Langgasse 48. 9404**

Hôtel Adler

Hausmädchen gesucht. 9399

Ein **Schweizer** gesucht Wellritzhofstraße 20. 9411

Ein **kinderloses Ehepaar,** welches Garten- und Hausarbeiten verrichten kann, findet gegen selbe in der Nähe von **Biebrich-Rosbach** bescheidene Wohnung (2 Zimmer) mit großem Gemüsegarten und event. Vergütung. Nur solche, welche beste Zeugnisse über ihren Lebenswandel oder beste Empfehlungen vorbringen, wollen sich melden. Näheres Expedition. 8997

Wohnungs Anzeigen

Gesuche:

Gesucht wird per 1. Juni a. c.

ein zu einem Comptoir geeignetes Parterre-Zimmer, sowie ein geräumiger, trockener Keller. Offerten unter **E. O. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9082

Ein möbliertes Zimmer mit bequemem Eingang in Mitte der Stadt per 1. Mai gesucht. Franco-Offerten mit Preisangabe unter **J. M. 120** postlagernd hier erbeten. 9383

Eine ältere Dame sucht in der Umgegend von **Wiesbaden** eine Wohnung von 2 Zimmern, Mansarde, Küche nebst Zubehör auf gleich zu beziehen. Näh. in der Expedition dieses Blattes. 9330

Angebote:

Adlerstraße 53 sind mehrere neue Wohnungen auf 1. Juni oder Juli zu vermieten. 9362

Friedrichstraße 28 zwei gut möbl. Zimmer zu verm. 4220

Geisbergstraße 5,

zwei Treppen, sind möblierte Zimmer mit oder ohne Küche auf sogleich zu vermieten. 9136

Herrngartenstraße 15 ist die zweite Etage, bestehend aus sechs Zimmern mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 19399

Näheres Parterre.

Jahnstraße 3, Stb., 1 St. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 8788

Jahnstraße 19 ist ein möbliertes Zimmer (Frontspitze) zu vermieten. 9298

Kirchgasse 14, Frontspitze, ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und 1 Küche auf 1. Juli zu vermieten. 9401

Louisenstraße 16 sind 2 schön möbl. Zimmer zu verm. 9357

Louisenstraße 17 ist die Parterre-Wohnung rechts, bestehend in 3 Zimmern, 2 bewohnbaren Mansarden, Küche Keller u. auf gleich zu vermieten. Näh. im oberen Stod. 9358

Nerostraße 36, Part., möbl. Zimmer mit Cabinet zu vm. 6923

Nerostraße 40, Bel-Etage, möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, billig zu vermieten. 7539

Neugasse 7, 2. Etage, freundl. möbl. Zimmer zu verm. 6037

Rheinstraße 85, Parterrestod: 6 Z., Balkon, Badeg., Küche mit Speisek., Kohlenaufzug; Keller u. 2 Mansarden, Waschküche und Garten, auf gleich. **Bel-Etage:** 7 Zimmer, Badeg., 2 Balkons, Küche mit Speisekammer, Kohlen- u. Wäscheaufzug; 2 Keller, 2 Mansarden, Waschküche, Garten auf gleich. Näh. auf dem Architectur-Bureau von **Leistner, Schillerplatz 4, 8—12 Uhr Vorm. 20234**

Schwalbacherstraße 19a, II rechts, Zim. mit Pension. 8651

Schwalbacherstraße 43 schöne Wohnung im Hinterhause sofort zu vermieten. 7931

Steingasse 6 ist ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 9382

Wilhelmstraße 12 ein möbl. Zimmer z. vm. Näh. i. Laden. 8701

Wörthstraße 5 sind verschiedene Wohnungen à 5 Zimmer zu vermieten. 9316

Die lange Jahre von Herrn Lehrer **Wald** bewohnte 3. Etage **Dranienstraße 22,** aus 6 Zimmern, 3 Mansarden und allem

Zubehör bestehend, ist auf Juli oder October anderweitig zu vermieten. 8949

Gut möblierte Wohnungen sind preiswerth zu vermieten

Adelheidstraße 16. 3255

Eine Dame sucht ihre Wohnung, welche sehr comfortabel möbliert ist, vom 1. Mai an für ein paar Monate zu vermieten und würde dieselbe zu ermäßigtem Preise an eine ruhige Herrschaft für die Saison abgeben. Näh. Expedition. 6878

Zwei ineinandergehende möblierte Parterre-Zimmer bei ruhigen Leuten billig zu vermieten **Dranienstraße 27, Hinterh. 7257**

Zwei ineinandergehende, schön möbl. Zimmer sind zu vermieten bei kinderlosen Leuten **Hellmundstraße 48, 1. Etage r. 9323**

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer

event. ein Zimmer zu vermieten **Friedrichstraße 14, 1. Etage. 9363**

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Wellritzhofstraße 20, Bel-Et. 4692**

Ein gutmöbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Friedrichstraße 19, zweite Etage. 6318**

Schön möbl. Zimmer große Burgstraße 3, 2. Etage. 6610

Ein möbliertes Zimmer mit Kaffee per 1. Juni zu vermieten **Louisenstraße 11. 8888**

Ein gutmöbliertes Zimmer mit Kaffee und Bedienung für monatlich 18 Mark zu vermieten. Näh. Exped. 9278

Möbl. Zimmer zu vermieten **Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse. Näh. im Blumenladen. 8264**

Ein gut möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten. Näh. Exped. 17300

Ein schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten bei kinderlosen Leuten **Hellmundstraße 48, 1. Etage rechts. 9321**

Ein freundlich möbl. Zimmer an einen Herrn, auf Wunsch mit Kost, zu vermieten **Helenenstraße 15, Stb., B. 9406**

Möbliertes Zimmer zu vermieten **kl. Burgstraße 8, III. 9336**

Ein schön möbliertes Zimmer mit auch ohne Pension zu vermieten **Goldgasse 4, 3 Treppen hoch. 9343**

Ein freundlich möbliertes Zimmer, 1. Etage straßenwärts gelegen, zu vermieten **Castellstraße 8. 9284**

Ein schön möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten Adlerstraße 3, Frontspitze. 9310
 Möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 41, 1 St. 8426
 Ein auch zwei Herren können 1 schön möbliertes Zimmer billig erhalten Schachtstraße 9a, 1 Stiege. 9409
 Ein großes, leeres und ein kleines, möbliertes Zimmer zu vermieten Wellstrasse 30, Parterre. 8833

Bureau Schillerplatz 4 vom 1. Mai ab zu vermieten. Einzu sehen Vormittags. 8129

Ein Magazin, in welchem bisher ein Kohlen-Geschäft betrieben wurde, ist anderweit zu vermieten. Näh. Exp. 7987
 Zwei reinl. Arb. erh. Schlafstelle. R. Adlerstraße 26, 3. St. 9248
 Arbeiter erh. bill. Kost und Logis Gemeindebadgäßchen 6. 8785
 Reinl. Arbeiter erhält Logis u. Kost Helenenstr. 15, 5th., P. 9413

Hotel-Pension Quisisana,
 vis-à-vis dem Curhause, Parkstrasse 3. 7519

Pension Mon-Repos,
 Frankfurterstrasse 6. 6314

Locales und Provinzielles.

* (Die größere evang. Kirchengemeinde-Vertretung) trat am Montag Nachmittag 4 Uhr in dem Saale der Gewerkschule unter dem Vorhitz des Ersten Pfarrers Herrn Bickel zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stand die Beratung des Rechnungsbüchergesetzes für das Etatsjahr 1886/87. Zunächst jedoch hielt der Herr Vorsitzende folgende Ansprache: „Meine Herren! Bevor wir in die Tagesordnung eintreten, möchte ich die angenehme Pflicht erfüllen und meinen Kollegen Herrn Beebe n meher, der sich bereits gestern in unserer Gemeinde eingeführt hat, auch an dieser Stelle herzlich willkommen heißen mit dem Wunsche, daß seine Theilnahme an unseren Beratungen und seine Wirksamkeit in unserer Gemeinde von Gottes bestem Sinne geleitet sein möge. Daran lassen Sie mich einen anderen Wunsch anknüpfen! Wir sind jetzt unser sechs Pfarrer, und damit beginnt für unsere Gemeinde eine neue Ära und ein neuer Aufschwung ihres christlichen Lebens; aber wir sechs Pfarrer vermögen nichts, wenn wir uns nicht getragen wissen von dem Vertrauen der Gemeinde, wenn wir nicht unterstützt werden von dem regen Interesse der Gemeinde und vor Allen ihren Organen. Und Sie, meine Herren, die Sie berufen sind, das religiöse Leben in der Gemeinde zu wecken, zu erhalten, geloben Sie auf's Neue, mit uns fräftig zu arbeiten und ein bedeutendes und zukunftsreiches Leben zu entfalten. Mit diesem Wunsche lassen Sie uns eintreten in die heutige Verhandlung.“ Darauf wurde zur Tagesordnung übergegangen. A. Einnahmen. Vom Kirchenvorstand sind vorgeschlagen: 1) Ertrag von Gebäuden 1960 M. (Der Keller unter der Hauptkirche ist vom 1. October 1883 bis Ende September 1888 auf 5 Jahre verpachtet an Gebrüder Simon u. dahier für jährliche 1960 M.); 2) Ertrag von Grundstücken 689 M. 59 Pfg.; 3) Zinsen von Activ-Capitalien 4990 M. 47 Pfg.; 4) Rechnungsbüchergesetz und Ausstände 956 M. 25 Pfg.; 5) Collecten und freiwillige Gaben 4000 M. Die Einnahme an Collecten und Opfergeldern aus gewöhnlichen Sammlungen, veranschlagt zu 1900 M., wird zur Verwendung für Zwecke der Armenpflege in Aussicht genommen und zwar a) zur Honorierung von Gemeinde-Diaconissen pro 1. April 1886/87 500 M.; b) zur Anschaffung von Gesangbüchern für arme Confirmanden zur 1887er Conformation 200 M.; c) zur Ueberweisung an den evang. Militärgeistlichen behufs Unterstützung dürftiger Personen der Militär-gemeinde auf Grund des mit der Militär-Verwaltung getroffenen Uebereinkommens 50 M.; d) zur Ausübung einer kirchlichen Armenpflege, in welcher die Unterstützung hilfsbedürftiger Confirmanden zur Beschaffung von Confirmationskleidern möglichst zu berücksichtigen ist, 1150 M. derart, daß die Fonds ad a) b) und d) gegenständig übertragbar sind und daß der ganze Betrag der aus gewöhnlichen Sammlungen wirklich entfallenden Collecten-Einnahme, wenn derselbe die Budgetsumme übersteigen sollte, im Falle des Bedürfnisses zu den angegebenen Zwecken verwendet werden darf. Der hierzu nicht erforderliche Betrag der fraglichen Collecten-Einnahme soll dagegen dem Fonds zur Erbauung einer dritten Kirche überwiesen werden. (Für letzteren Zweck sind 900 M. und zur Ablieferung für sonstige bestimmte Zwecke 1200 M. in Aussicht genommen.) Bezüglich des unter a) genannten Fonds stellte der Berichterstatter der Commission der Gemeinde-Vertretung den Antrag, die Gemeinde-Vertretung wolle zwar den vorgesehnen Betrag für die kirchliche Krankenpflege in Höhe von 500 Mark als Honorar der Gemeinde-Diaconissen genehmigen, jedoch die Erwartung aussprechen, daß, wenn diese Summe unzulänglich, die Gemeinde-Vertretung um Genehmigung des Mehrbetrages ersucht werde. Zugleich ersuchte Herr Landesbank-Director Olfenius den Herrn Vor-

sitzenden, darüber Aufschluß zu geben, in welcher Weise vom 23. Mai c. ab, an welchem Tage laut erfolgter Kündigung die Gemeinde-Diaconissen ihre Thätigkeit unter Aufsicht des Kirchenvorstandes beendigen, die kirchliche Krankenpflege erfolgen wird und wofür der Betrag von 500 Mark eingeleistet werden soll. Darauf erwiderte der Herr Vorsitzende Folgendes: „Sie haben gehört, daß der Gemeinde der Betrag bezüglich unserer Gemeinde-Diaconissen gekündigt worden ist. Sie erinnern sich, daß im vorigen Jahre die Frage in Erwägung gezogen worden ist, in welcher Weise die bisher der Gemeinde zur Verfügung gestandenen Schwestern mehr auch unter die Kontrolle der Gemeinde-Vertretung gestellt werden könnten und welcher Modus sich mit dem Vorstande des Paulinenstiftes treffen ließe. Zwischen uns und dem Paulinenstift hat bisher kein Vertrag stattgefunden. Die Diaconissen in Kaiserswerth haben einen Vertrag mit dem Paulinenstift abgeschlossen und daraufhin hat der Vorstand des Paulinenstiftes nach mündlichem Vertrage bisher die beiden Schwestern uns überlassen. Als ich in den Acten keinen schriftlichen Vertrag vorfand, wandte ich mich an das Paulinenstift und darauf hin nach Kaiserswerth und fragte an, ob wir nicht mit Kaiserswerth resp. dem Paulinenstift einen Vertrag abschließen könnten, in der Weise, daß wir über die Schwestern disponiren könnten, denn es war vorgekommen, daß wenn ich eine Schwester zu einem Kranken verlangte, die Schwester Pauline ihr Bett einlegte und um des lieben Friedens willen ersuchte ich den Mann, weil er einmal etwas rauh gegen die Schwester gewesen sei, sie um Verzeihung zu bitten. Das war die Ursache, warum die Sache überhaupt angeregt wurde. Die Verhandlungen nun haben dahin geführt, daß es wünschenswerth sein möchte, wenn beide Schwestern, wie die des protestantischen Hilfsvereins, außerhalb des Paulinenstiftes ein eigenes Unterkommen finden würden. Ich trat also mit Herrn von dem Knefstedt in Unterhandlung, die sehr langwierig geführt wurde und zum Resultat hatte, daß von Kaiserswerth aus sowohl an ihn, als auch an mich geschrieben wurde, nun, es wäre wohl im Interesse der beiden Theile, wenn den Schwestern ein eigenes Unterkommen gewährt werde. Daraufhin kam Herr von dem Knefstedt zu mir und theilte mir mit, daß in Gemeinschaft mit anderen Herren die Frage weiter erwogen werden solle, ob sich nicht ein Diaconissenhaus werde erbauen lassen, das zugleich die Krankenpflegegeschwestern ausbilde und damit den ganzen Consistorialbezirk versiehe. Darauf wurde ich zu einer Sitzung eingeladen mit den Herren Erster Bürgermeister Dr. von Zell, Dr. v. Strauß, von dem Knefstedt, v. Gödingk und Militärpfarrer Kramm. Bevor wir jedoch in Berathung traten, erklärte ich mich bereit, an der Sache mich zu betheiligen unter der Bedingung, daß wir vom dogmatischen Standpunkte absehen und lediglich die Krankenpflege in's Auge fassen wollten. Damit war man einverstanden und so traten wir in die Verhandlung ein und die Sache schien sich in sehr erfreulicher Weise gestalten zu wollen, sodaß wir in der Lage waren, ein gedrucktes Formular an Corporationen und Private herumzuschicken behufs Beschaffung der erforderlichen Geldmittel. Daraufhin erhielten wir eine angemessene Summe zugebilligt. Zugleich wandte sich das provisorische Comité an den Kirchenvorstand und bat denselben, von dem Unternehmen ihm Kenntniß gebend, ebenfalls um Unterstützung, da es sich um Interessen der Gemeinde handele und da man hoffe, an der Vertretung der Kirchengemeinde eine nachhaltige Unterstützung zu haben. Zu gleicher Zeit wurde dem Kirchenvorstand in Aussicht gestellt, wenn er seinen Zuschuß zur Krankenpflege von 400 M. auf 1500 M. erhöhe, er alsdann auch über 2-3 Schwestern disponiren könne und außerdem noch eine Vertretung im Curatorium haben werde. Es kam dieses Schreiben im Kirchenvorstand zur Verlesung und dieser trat dem Unternehmen sympathisch gegenüber. Es wurde darauf in diesem Sinne erwidert und bemerkt, daß der Kirchenvorstand seine weiteren Entschlüsse in dieser Angelegenheit von der Vorlage eines Statuts abhängig machen müsse, das ihm zur Einsicht und gutachtlichen Aeußerung möge vorgelegt werden. Darauf trat man in Berathung des Statuts und hier zum ersten Male kamen ganz unerwartet Differenzen von prinzipieller Bedeutung an den Tag. Namentlich waren es zwei Punkte, die zu unliebsamen Verhandlungen Anlaß gaben. Wie schon gesagt, war in dem Schreiben an den Kirchenvorstand als Ziel gesetzt, ein sog. Mutterhaus zu schaffen und so sich in die Lage zu versetzen, selbst die Pflegegeschwestern heranzubilden und den ganzen Consistorialbezirk damit zu versehen. Dementirend wollten der Erste Bürgermeister und ich — wir vertraten die eine Seite, während die Herren Dr. v. Strauß, von dem Knefstedt, v. Gödingk und Kramm uns gegenüber standen — die Sache von vornherein gleich unabhängig und auf eigene Füße gestellt haben. (Wir verhehlten uns dabei nicht, daß wir in nächster Zeit noch von dem Diaconissen-Mutterhaus und Kaiserswerth abhängig sein würden.) Aber dieses war den Herren schon bedenklich, noch mehr aber, als von uns darauf hingewiesen wurde, daß, wenn wir selbst unsere Pflegegeschwestern bilden, wir auch selbstverständlich in Folge der eigenthümlichen Verhältnisse in Nassau und dem eigenthümlichen Charakter unserer Kirche, als einer uniten Kirche, Rücksicht nehmen müßten und keine Schwestern uns heranbilden könnten, die den ausgeprägten confessionellen Standpunkt vertraten. Aber damit war man ganz einverstanden, daß ein Diaconissenhaus gegründet werden sollte, daß die Diaconissen die Krankenpflege üben sollten; denn es liegt ja gegenüber den katholischen Schwestern im Interesse der evangelischen Gemeinde, daß Krankenpflegerinnen den evangelischen Standpunkt vertreten. Der andere Punkt nun, der noch mehr zu einem Auseinandergehen der Meinungen führte, war der, daß wir in Unterstellung der Kirchenvorstand resp. die Gemeindevertretung gewähre eine entsprechende Summe (es war die Rede von 1500 M.) es für nicht mehr als billig erachteten, wenn in dem aus 9 Mitgliedern bestehenden Curatorium 3 dem Kirchenvorstand bzw. der Gemeindevertretung angehören, so daß von vornherein der Gemeinde eine angemessene Vertretung gesichert wird. Das waren die Punkte, über die wir heftig debattirten. Wir gingen jedoch in der Hoffnung und Erwartung auseinander, daß wir uns in der nächsten Sitzung wieder ver-

einigen würden, sobald wir das eine Ziel uns vergegenwärtigten, das wir in's Auge gefaßt haben. Das war nicht der Fall. Ja, als wir äußerten, es sei doch ein gerechtfertigtes Verlangen, daß wir eine angemessene Vertretung im Curatorium haben, da es sich doch um Gemeinde-Schwesterhandele und man doch nicht ein solches Unternehmen ohne Gemeinde-Vertretung oder gar gegen Gemeinde-Vertretung verfolgen wolle — da wurde gesagt: „Ja ohne, selbst gegen Gemeinde-Vertretung!“ Wir gingen auseinander, aber wir wurden nicht mehr eingeladen: die vier Herren hielten ihre besonderen Sitzungen und wir besaßen statt einer Einladung ein Schreiben vom 25. Januar l. J. (dasselbe wurde verlesen, sowie die Antwort des Kirchenvorstandes), in welchem von dem „Ergebnis der ersten und wiederholten Beratungen“ Mitteilung gemacht wird, und woraus klar hervorgeht, daß bei einem solchen Auseinandergehen in prinzipiellen Fragen eine Vereinigung nicht möglich ist. Dem Schreiben war ein neuer Statut-Entwurf beigelegt, der sich namentlich in der Zusammenfassung des Curatoriums wesentlich unterscheidet. Die weitere Folge war nun, daß allem Anschein nach, auf Anregung des Comités der Vertrag dem Paulinenstift gekündigt worden ist. Am dem 23. Mai cr. also werden die Schwestern aus dem Dienst unserer Gemeinde und der Aufsicht des Kirchenvorstandes entlassen werden. Nach einem Erlaß mich umsehend, wandte ich mich an den Vorstand des „Vereins vom rothen Kreuz“ und fragte an, ob wir von dort Schwestern evangelischer Confession für unsere Armenkrankenpflege haben könnten. Daraufhin wurde mir von dem Vorstande des Vereins ein Schreiben mitgeteilt, worin es heißt, daß der Vorstand, trotzdem lebhaft der Wunsch laut geworden, dem Antrage Folge zu geben, dennoch für den Augenblick keine feste Verbindung übernehmen könne, weil er selber gegenwärtig nur 3 Schwestern habe. Erst im October l. J. würden noch 2 Schwestern eintreten und bis dahin hoffe man einen Vertrag abschließen zu können. Uebrigens sei bemerkt, daß der Verein auch jetzt schon mit Freuden einem Verlangen nach Krankenpflegerinnen entsprechen werde, sobald die Schwestern nicht verhindert seien. Inzwischen könnten wir also von den Schwestern des rothen Kreuzes Gebrauch machen und zwar bis 1. October cr. unentgeltlich. Das ist der Stand der Sache und wir haben deshalb nur 500 M. aufgenommen, weil wir vom 1. October bis 1. April nach der bisherigen Berechnung damit wohl ausreichen würden. Inzwischen ist von dem mehrfach erwähnten Curatorium, das das Diaconissenhaus gründen will und vom 23. Mai ab, unter dem Vorstand der Schwester Pauline in der Helenestraße 24 eine Filiale des Diaconissenhauses in Kaiserwerth einrichten wird, eine Einladung an den Kirchenvorstand ergangen, worin das Curatorium seine Schwestern der Gemeinde empfiehlt. Der Herr Vorsitzende hält es jedoch für fraglich, ob man unter den obwaltenden Verhältnissen von dieser Offerte Gebrauch machen soll. Herr Landesbank-Director Olsenius gibt der Erwägung anheim, aus der Gemeinde heraus ein Curatorium zu gründen und im Dienste der Gemeinde die Zwecke anzustreben, welche der Erste Bürgermeister Herr Dr. von Jell und der Erste Pfarrer Herr Videl zu erreichen versuchen. Herr Stadtrath Schirm ist der Ansicht, die Sache sei zu wichtig, als daß man kurzer Hand darüber hinweg gehen solle. Man dürfe die Krankenpflege in unserer Kirche nicht verschieben lassen, etwas müsse geschehen. Wer die Verhältnisse in den einzelnen Familien kenne, wisse, daß es Noth thue. Er empfiehlt die Sache zunächst dem Kirchenvorstande zu überweisen, der sie dann vor die größere Gemeindevertretung bringen soll. Der Herr Vorsitzende bemerkt, daß ja der Vorstand des rothen Kreuz-Vereins schon jetzt, überall wo es Noth thut, zwei Krankenpflegerinnen zur Verfügung gestellt haben. Herr Pfarrer Ziemendorf tritt der Ansicht Derer entgegen, welche etwa glauben könnten, als sei die Noth jetzt größer denn bisher, weil die Schwestern nicht mehr unter dem Kirchenvorstand stünden. Diese üben, wie bislang, die Krankenpflege in unserer Stadt, nur unter einem neuen und besonderen Curatorium. Darauf wurde der oben angeführte Antrag der Commission der Gemeindevertretung angenommen. Weiter hatte die Commission an den Kirchenvorstand das Ersuchen gestellt, derselbe möchte die Frage untersuchen, ob und welche Rechte der Kirchengemeinde in Bezug auf die von der Bezirks-Synode und dem Kirchenregiment angenommene Collecte zu besonderen Zwecken zustehe. Herr Landgerichtsrath Reim bemerkte hierzu, daß die Sache von dem Kirchenvorstand bereits in Angriff genommen sei. — In dem Rechnungsbüchergang sind weiter vorgeschlagen: 6) Kirchensteuern 89,057 M. 72 Pfg. (14 pSt.), 7) unvorhergesehene Einnahmen 585 M. 58 Pfg., 8) abgetragene Activ-Capitalien 7043 M. 75 Pfg., 9) Einnahmen zu besonderen Zwecken 600 M. B. Ausgaben: 10) Verwaltungs-Ausgaben 5082 M. 4 Pfg., 11) Besoldungen 22,629 M. 1 Pfg., 12) Vergütung aufgehobener Accidenzien 216 M. 46 Pfg., 13) Unterhaltung der Gebäude und Grundstücke 2584 M. 29 Pfg. (darunter für Unterhaltungskosten in der Hauptkirche 727 M. 50 Pfg., für desgleichen in der Küsterwohnung der Hauptkirche 77 M. 57 Pfg., für desgleichen im Pfarrhause in der Lehrstraße 571 M. 24 Pfg., für desgleichen in der Küsterwohnung bei der Bergkirche 153 M. 98 Pfg.). Von der Commission der Gemeindevertretung wurde dem Kirchenvorstand zur Erwägung anheimgegeben die Frage der Herstellung zweier Thüren an den Seitenfacaden der Hauptkirche nebst Vorhallen, damit der Zugang zu der Kirche ein leichter und damit bei besonderen Veranlassungen ein rascheres Entfernen des Publikums als bisher erfolgen könne. Der Kirchen-Vorstand hat die Sache schon früher erwogen und wird Veranlassung nehmen, dieselbe abermals zu erörtern. Auf den Wunsch des Herrn Landesbank-Directors Olsenius, es möchten während des Gottesdienstes nicht wie bisher die Kirchenthüren geschlossen gehalten werden, erwirbt der Herr Vorsitzende, daß nicht in der Hauptkirche, wohl aber in der Bergkirche die Thüren bisher geschlossen gehalten worden seien; übrigens werde er dafür sorgen, daß dies nicht mehr der Fall sein werde. 14) Anschaffung und Unterhaltung der Kirchengeräthschaften 1799 M. 88 Pfg. (darunter für Anschaffung neuer Bänke oder Stühle im Chor und Einoleum-Belag in den Gängen unter den Emporen in der Hauptkirche 1099 M. 88 Pfg., 15) Anschaffung

neuerer Kirchenbedürfnisse 1900 M., 16) Grundsteuern 44 M. 18 Pfg., 17) Brandsteuern 480 M. 90 Pfg., 18) Zinsen von Passiv-Capitalien 15,760 M. 31 Pfg., 19) unvorhergesehene Posten und Erlasse 7914 M., 20) unvorhergesehene Ausgaben 1000 M. (davon sollen die Ueberzugskosten des Herrn Pfarrers Beelenmeyer bestritten werden), 21) abgelegte Passiv-Capitalien 9134 M. 69 Pfg., 22) ausgeliehene Activ-Capitalien 2000 M., 23) Erwerbung von Grundstücken 3583 M. 80 Pfg., 24) zu besonderen Zwecken 24,465 M. 48 Pfg. Die sämtlichen am Schlusse des Rechnungsjahres 1886/87 verbleibenden Ueberschüsse sollen, nachdem ein Kasienbetriebsfonds von rund 10,000 M. in Reserve gestellt sein wird, dem Fonds zur Erbauung einer dritten Kirche überwiesen werden. — Bezüglich des bei den „Verwaltungs-Ausgaben“ aufgeführten Postens: „Für Bewachung der Hauptkirche während des Gottesdienstes zur Aufrechterhaltung der Ordnung pro 1. April 1886/87 30 M.“ bittet Herr Geh. Regierungsrath Firnhaber um belehrende Auskunft. Der Herr Vorsitzende bemerkt, es handle sich in diesem Punkte nicht um Aufrechterhaltung der Ordnung in der Kirche, sondern außerhalb derselben. Noch zu Lebzeiten des Herrn Confitioralraths Ohly sei stets ein Glöckner beauftragt worden, während des Gottesdienstes beständig um die Kirche herumzugehen um einen Unfug der Schaulust zu verhindern. Er glaube aber, daß es Pflicht der Polizei und diese wohl auch bereit sei, während des Gottesdienstes vor der Kirche die Ordnung aufrecht zu erhalten. In dieser Beziehung sollen geeignete Schritte eingelegt werden. — Zu dem Budget der Kirchengemeinde, Titel „Verwaltungs-Ausgaben“, wird seitens des Berichterstatters der Commission der Gemeindevertretung der Wunsch ausgesprochen, der Kirchenvorstand möge doch einen zur Aufstellung der Hebesteuerlisten fähigen Mann dauernd anstellen. Auf Antrag der Commission der Gemeindevertretung wurden die vorgesehene 200 M. „für Aushilfe in den Functionen der Geistlichen“ getrichen. Darauf wurde das ganze Budget, wie es aus der Verhandlung hervorgegangen, genehmigt. Auf die Anfrage des Herrn Kreisgerichtsraths a. D. Bächer, ob in Bezug auf die Wahl des Bauplazes für die dritte evangelische Kirche bereits etwas geschehen sei, erwirbt der Herr Vorsitzende, daß für's Erste ein der Kirchengemeinde gehöriger Acker im fortgelegten Wellrighthal als Bauplatz in's Auge gefaßt sei; indessen liege nach seiner persönlichen Meinung der Acker doch zu tief im Thal und er hoffe, daß vielleicht durch Austausch von Grundeigentum an einer anderen Stelle ein geeigneterer Platz sich finden lasse. Jedenfalls werde der Kirchenvorstand in Anerkennung der Wichtigkeit der Platz-Frage die Sache nochmals ernstlich in Erwägung ziehen. Herr Stadtrath Weil, welcher der mit der Auffindung eines geeigneten Platzes bestellten Commission angehört hat, tritt unter ausführlicher Darlegung der einschlagenden Verhältnisse und Fragen für den erwähnten Platz im Wellrighthal ein, der im Anschluß an den sehr bevölkerten Stabtheil des Wellrighthals von den Commissionsmitgliedern übereinstimmend als sehr geeignet bezeichnet worden sei. Er empfiehlt, an diesem Platz vorläufig um besessenen festzuhalten, weil alle sonstigen Plätze entweder zu entfernt lägen oder aber, wenn sie näher liegen, nicht unter 5—600 M. pro Aube erworben werden könnten. Darauf wurde die Sache nochmals an den Kirchenvorstand verwiesen. Schließlich empfahl der Herr Vorsitzende die demnach zu erhebende Collecte für den „Gustav-Adolf-Verein“, und forderte die Mitglieder der Gemeinde-Vertretung auf, sich, wie bisher schon geschehen, an der Erhebung der Collecte persönlich zu beteiligen und zu helfen, wo es möglich sei. — Der von Herrn Hof-Buchbinder Rodrian übernommene Ablass der Gastpredigten hat 74 M. ergeben, welcher Betrag dem Baufonds der dritten Kirche überwiesen worden ist. (Hiermit Schluß der Sitzung.)

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (Sitzung vom 10. April.) Im Hause gibt vor dem Eintritt in die Tagesordnung Abg. v. Schalsch bezüglich seiner neulichen Aeußerung, wonach in der Schweiz und in Südf Frankreich von Privaten preussische Thaler sollten nachgeprägt worden sein, eine Erklärung dahin ab, daß die gerichtlichen Vernehmungen, sowie die von ihm selbst angestellten genaueren Nachforschungen ergeben haben, daß sein Gewährsmann im Irrthum gewesen und daß jene Mittheilungen ungründet seien. — Das Haus tritt in die Tagesordnung ein, und zwar zunächst in die zweite Verathung der Uebersicht der Reichs-Ausgaben und -Einnahmen in 1884/85. — Abg. Ricker beipflichtet die Arbeiterentlassungen auf den kaiserlichen Werften und bittet, hierbei nicht allzu sehr Sparmaßregeln walten zu lassen. — Bundes-Commissar Welf. Geh. Adm.-Rath Richter erwirbt, bei der Entlassung werde mit möglicher Schonung vorgegangen, doch könne man eben nicht mehr Arbeiter behalten, als beschäftigt werden könnten. — Die Rechnung wird genehmigt, ebenso werden in dritter Verathung ohne Debatte die allgemeine Rechnung des Reichshaushalts Etats von 1881/82 und die Rechnung der Oberrechnungskammerasse für 1883/84 bezüglich desjenigen Theiles, der sich auf die Reichsverwaltung bezieht, genehmigt. Es folgt die dritte Lesung des Gesetzesentwurfes, betreffend die Rechtspflege in den deutschen Schutzgebieten. — Bundesbevollmächtigter v. Schelling erklärt Namens der verbündeten Regierungen, daß der Bundesrath alle aus der Souveränität fließenden Rechte zu vertreten habe, daß er daher für die Schutzgebiete nicht bloß bei der Gesetzgebung mitzuwirken, sondern auch die sonstigen bei den verbündeten Regierungen berührenden Hoheitsrechte wahrzunehmen habe. Jedoch habe der Bundesrath aus Gründen praktischer Zweckmäßigkeit, insbesondere im Hinblick auf die wechselnden Bedürfnisse der Verwaltung in den noch unentwickelten Schutzgebieten des Reiches, sich damit einverstanden erklärt, daß die Ausübung der Rechtspflege in diesen Gebieten dem Kaiser als erblichen Vertreter der Gesamtheit der verbündeten Regierungen übertragen werde. An diesem Standpunkte festhaltend, werde der Bundesrath sich nicht beirren lassen, bei seiner Beschlußfassung lediglich die Anforderungen des sachlichen Bedürfnisses als bestimmend anzuerkennen. — Abg. Windthorst führt aus,

daß nach dieser Erklärung §. 1 der Vorlage unannehmbar werde, denn die Souveränität sei von Rechtswegen bei den verbündeten Regierungen, hier aber werde sie nur dem Kaiser zuerkannt. Er beantrage daher die Rückverweisung der Vorlage an die Commission. — Abg. Hänel befreit, daß die verbündeten Regierungen und der Bundesrath identisch seien. Die Souveränität sei getheilt zwischen dem Kaiser und den verbündeten Regierungen; er sehe keine praktischen Bedenken gegen das Gesetz und werde daher für dasselbe stimmen. — Nachdem auch die Abgg. Meyer (Sena) und v. Malsahn-Galka sich für die Vorlage erklärten, wird dieselbe unter Ablehnung des Antrages Windthorst unverändert nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen. Es folgt die dritte Berathung der Vorlage, betreffend die Unzulässigkeit der Pfändung von Eisenbahn-Betriebsmitteln. — Hierbei erklärt Staatssecretär v. Böttcher, es sei unrichtig, daß der Vorsitzende des Reichseisenbahnamts nicht an der Vorlage mitgewirkt habe; dieselbe betheiligte sich vielmehr so reger daran. Die Vorlage wird nach unerheblicher Debatte genehmigt. Der Gesetzentwurf über die Pensionsverhältnisse des Statthalters im Reichslande wird ohne Debatte nach den Beschlüssen der zweiten Lesung erledigt, ebenso das Militärpensionsgesetz nach unerheblicher Debatte, sowie ohne Debatte der Antrag Ausfeld, die Abänderung des Zolltarifs betreffend. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Ein inzwischen eingegangener Antrag des Abg. Singer wegen Aufhebung des Strafverfahrens gegen den Abg. Wiered wird auf Wunsch des Antragstellers sofort angenommen. — Präsident v. Wedell theilte hierauf mit, der Reichsfanzler habe den Eingang von Gesetzentwürfen, betreffend die Branntweinbesteuerung und die Zuckerbesteuerung angekündigt, welche voraussichtlich im nächsten Monate fertig gestellt sein würden. Der Präsident schlägt deshalb vor, eine längere Pause eintreten zu lassen, die nächste Sitzung auf den 17. Mai anzuberaumen und Petitionen auf die Tagesordnung zu setzen. Das Haus stimmt dem zu.

*** Preussischer Landtag.** (Herrenhaus. Sitzung vom 12. April.) Der Saal und die Tribünen sind überfüllt. Am Ministerische haben Platz genommen Justizminister Dr. Friedberg, der Kultusminister von Goltz, der Staats-Secretär von Lucanus und Minister von Böttcher. Den einzigen Gegenstand der Tagesordnung bildet der Kirchengesetz-Entwurf. Die bekannten Anträge des Bischofs Kopp werden wieder eingebracht und zur Debatte gestellt. — Der Berichtshatter, Herr Justizrath Adams, betont die Nothwendigkeit, den Frieden zwischen Staat und Kirche herzustellen. Die Regierung habe sich durch die Einbringung der Vorlage allgemeinen Dank und allseitige Anerkennung erworben. Die Commission habe gemeint, daß der Staat nicht wichtige Rechte vergebem habe und daß es gerathen erscheine, gesetzliche Zustände zu schaffen, welche den Frieden herstellen und ein segensreiches, freundschaftliches Zusammenwirken zwischen Staat und Kirche ermöglichen würden. Der Redner wendet sich darauf zu den Anträgen des Bischofs Kopp, deren Annahme jenes Friedensziel werde erreichen lassen. Die Commission habe indessen die Annahme derselben von weiteren päpstlichen Zugeständnissen abhängig gemacht; da diese seinerzeit nicht gemacht worden seien, habe die Commission die Anträge Kopp abgelehnt. Inzwischen liegen vor die Erklärung des Kultusministers vom 3. April und die Note des Cardinal-Staatssecretärs Jacobini vom 4. April. Diese Momente änderen die Lage; damit seien neue Handhaben zur Erreichung des Friedens gegeben und so könne man jetzt die Anträge des Bischofs Kopp sehr wohl annehmen, zumal wenn man ein unbegründetes Mißtrauen schwinden lasse. — Bischof Kopp weist auf die verberblichen Einflüsse der Maigesetze hin. Jedes Mittel, welches aus dem dadurch geschaffenen Labyrinth führe, sei dankbar zu begrüßen. Man solle hier keine Schuldfrage aufwerfen, sondern sich vergegenwärtigen, daß man zum Frieden gelangen wolle. Dazu sei erforderlich, nicht einseitig zu handeln, sondern gegenseitig seine Wünsche kennen zu lernen. Solche Schritte habe jetzt die Regierung gethan. Es sei ein tiefes Friedensbedürfnis im Lande vorhanden. Der Friede sei auch erforderlich, um kräftiger den Umstürzparteien begegnen zu können. Die Regierung habe einen dankenswerthen Schritt gethan, allein nach der nur formalen Seite. In der Sache bleibe noch viel zu wünschen übrig; mit einem Revisionswerke, wie es die Vorlage wolle, sei kein Frieden erreichbar. Die Commission habe mit vielem Wohlwollen gearbeitet, sie konnte jedoch auch nicht erreichen, was nothwendig ist. Deshalb erlaube der Redner das Plenum um Annahme seiner Amendements. Ein vollständiges Revisionswerk werde auch damit noch nicht erreicht, aber doch der Weg zu weiteren Vereinbarungen und zu dem erwünschten Frieden gebahnt. Man gebe der Kirche nur die Rechte wieder, welche ihr genommen worden sind, und erhalte dafür wichtige Zugeständnisse der Kirche. — Abg. Bessler erklärt, das Bedürfnis nach Wiederherstellung des Friedens sei ein allgemeines und allgemein auch die Anerkennung für die Regierung wegen ihres Vorgehens; allein die Nothrechte des Staates dürften nicht preisgegeben werden. Redner hält einen wirklichen Frieden zwischen dem Staate und der Kirche für unerreichbar, wohl aber sei ein modus vivendi herbeizuführen. Dazu wolle er gern die Hand bieten. Er wünsche, daß der Staat seine Nothrechte milde und wohlwollend ausübe, diese Rechte aber nicht aus der Hand gebe. Von diesem Standpunkte aus sei weder die Vorlage der Regierung, noch der Commissionsvorschlag annehmbar. Bessler geht die einzelnen Bestimmungen der Vorlage durch; er findet, daß die Regierung schon fast zu weit gegangen sei. Noch weiter sei die Commission der Curie entgegengekommen; aber auch dies habe Letzterer noch nicht genügt. Man fordere noch mehr, als in den Zusatzartikeln, welche Bischof Kopp beantrage, enthalten sei. Es sei nur zu einer günstigen Position für die Regierung zu gelangen, wenn sie ein Gesetz vorlege, welches die Anzeigepflicht voll und ganz regle. Deshalb möchte er der Regierung die Wege dazu ebnen und die Annahme der Resolution empfehlen, die er mit seinen Freunden eingebracht habe. Redner ist jedenfalls gegen die Vorlage. Die von achtundzwanzig Mitgliedern des Herrenhauses (darunter v. Bernuth,

Bessler, Fürst Carolath und Miquel) eingebrachte Resolution lautet: „Das Herrenhaus wolle beschließen, der Staatsregierung seine fortdauernde Bereitwilligkeit zu erklären, bei einer abschließenden Revision der Kirchengesetzgebung, soweit die unveräußerlichen Rechte des Staates dieselbe zulasse, behufs Verbefferung eines friedlichen Verhältnisses zur römisch-katholischen Kirche mitzuwirken; es ersucht die Staatsregierung, unter dieser Voraussetzung und zu diesem Zwecke einen anderweitigen Gesetzentwurf vorzulegen.“ Reichsfanzler Fürst Bis mar ck erklärt, die Regierung habe zu der ganzen Frage noch nicht Stellung genommen. Sie bezieht sich vor, welche Vorschläge sie dem Könige unterbreiten werde. Deshalb gehe er, Redner, nicht auf die Einzelheiten ein, die der Vorredner erwähnte. Indessen, als einziges Mitglied des Ministeriums, welches das Kirchengesetz emanirte, wolle er erklären, daß er die Möglichkeit der Maigesetze als Kampfgesetze voll und ganz verantwortet habe und noch verantworten werde. Das sei aber eine völlig falsche Anschauung, daß die Maigesetze ein Palladium des preussischen Staates seien, welches nicht verletzt werden dürfte. Solche Behauptungen seien Hegerien in den Blättern der Fortschrittspartei, welche allerdings ein Interesse daran habe, wenn kein Frieden zwischen Staat und Kirche bestehe. Ich habe immer erfahren, daß ich auf dem richtigen Wege war, wenn mich die Fortschrittspartei angriff und ich das Gegentheil dessen that, was sie verlangte. Die Würde des Staates bei den inneren Zwistigkeiten besteht in der Friedfertigkeit, nicht in der Händelsucht. Die Würde des Königs kann wahrlich nicht leiden, wenn er sucht, den Wünschen der katholischen Unterthanen näher zu kommen. Ich habe schon gesagt, die Maigesetze wären Kampfgesetze gewesen. Damals wurde nicht daran gedacht, sie zu einer dauernden Institution zu machen. (Redner verliest mehrere seiner früheren Ausführungen zum Beweise, daß die Regierung stets diese Auffassung hatte.) Die Regierung hat von vornherein den Frieden im Auge gehabt und auf seine Erlangung hingelenkt; die Maigesetze sind also Kampfgesetze. Die Redensarten von Milmis und Canossa, die ich täglich lese, sind wirklich sinnlos. Ich habe gesagt: „Nach Canossa gehen wir nicht“ und das halte ich auch heute noch aufrecht. Ich glaube, die Zeit ist gekommen, die Kampfgesetze aufzuheben. Ich knüpfte deshalb Verbindungen an und führte seit Jahren die Verhandlungen unermüdet, nur um den Frieden herbeizuführen. Ich habe mir also keine Inconsequenz vorzuwerfen. Ich habe mir in meinem Innern die Linie festgelegt, bis wohin der König seinen katholischen Unterthanen entgegenkommen kann, ohne seine Würde zu vergeben. Hier könnte auf dem Gebiete der Erziehung und Vorbildung der Geistlichen manches nachgegeben werden, zumal manche Ziele erstrebt wurden, die unerreichbar sind. Ich überzeuge mich, daß vieles, was man im Kampfe für Säulen des Staates gehalten hat, sehr wohl aufgegeben werden kann. Meine Stellung zur ganzen Frage kann keine confessionelle, sie kann nur eine politische sein. Ich bin aus diesen Erwägungen heraus zu der Regierungsvorlage gekommen; wir hätten noch weiter gehen können, wenn wir uns nicht mit Rücksicht auf die polnische Geistlichkeit hätten eine Beschränkung auferlegen müssen. Vielleicht können wir dem Polonismus auf dem jetzt beschrittenen Wege beikommen, dann können wir auf dem Gebiete der Kirchengesetze wohl noch weitere Zugeständnisse machen. Ich zog es vor, mit dem Papste zu verhandeln, weil ich bei ihm mehr Wohlwollen für Deutschland und Preußen voraussetzte, als ich bei der Majorität des deutschen Reichstages gefunden habe. Ich will daher auch nicht eher mit dem Centrum verhandeln, als bis ich mit dem Papste zu einem vollen Verständniß gelangt bin. Ich bitte daher jeden Einzelnen, für die Regierungsvorlage zu stimmen; wir behalten dann ein weiteres Gebiet für Verhandlungen, wie es denn der Regierung wünschenswerth ist, die Meinung beider Häuser des Landtages zu hören. Die Revision der Maigesetze, wovon die letzte Note des Cardinals Jacobini die Gewährung der Anzeigepflicht abhängig macht, kann die Regierung mit Leichtigkeit zugeben, da sie dieselbe selbst wünscht. Ueber die Stellung der Regierung im Einzelnen mich auszusprechen, muß ich mir vorbehalten bis zu dem Zeitpunkt, wo die Regierung selbst die Linie gezogen haben wird, bis wohin die Regierung gehen wird. (Beifall.) — Abg. v. Kleist-Rekow meint, durch die Commissionsbeschlässe würden unveräußerliche Rechte des Staates nicht preisgegeben; er hält selbst die Kopp'schen Amendements für annehmbar, wenn die Anzeigepflicht dauernd gewährt werde. Eine baldige Beendigung des Culturkampfes sei um so nothwendiger, als der Staat den meisten Schaden dabei gelitten habe. — Fürst Bis mar ck widerspricht der letzteren Ausführung. Die Vorlage der Regierung entspringe keiner Nothlage, sondern lediglich dem Friedensbedürfnisse des Kaisers. Wie wenig der Vorredner im Rechte sei, zeige das Abgeordnetenhaus, wo die nationalen Parteien in großer Majorität seien. Wenn etwas Schaden gelitten habe durch den Culturkampf, so sei es das Reich, wo das Centrum mit den ihm zur Seite stehenden Socialdemocraten, Christen, Polen und mit der Fortschrittspartei die Majorität bilde. Die Fortschrittspartei habe anfangs am meisten in dem Culturkampf geübt, sie sei dann mit fliegenden Fahnen in das Centrumslager übergegangen, und da spreche man in fortgeschrittenen Blättern noch von der politischen Ehre. — Abg. Miquel hat das Vertrauen zum Papste, daß er den Frieden ernstlich wolle; das Vertrauen könne aber organische Einrichtungen nicht ersetzen. Der gegenwärtige Zeitpunkt sei nach der Zusammenziehung der Parteien der entscheidend günstigste für die Erstrebung des Friedens und der Staat würde auch ohne Zwangsmittel einer event. Zurücknahme der Anzeigepflicht mit einer weiteren Revision der Maigesetze vorgehen. Da aber die Curie bisher nicht ausdrücklich erklärt habe, daß auch sie dem Staate aufrichtig entgegenkommen werde, so könne er jetzt, so bereit er auch zu dem weitesten Entgegenkommen sei, nicht für die Vorlage stimmen, die nicht den dauernden Frieden verbürge, sondern den Keim zu neuen Kämpfen enthalte. Er bitte um Annahme der Resolution Bernuth. — Abg. Graf zur Lippe sieht in der Vorlage ein Mittel, zum Frieden zu gelangen und wird für die Commissionsbeschlässe mit den Amendements Kopp stimmen. — Die Generaldebatte wird hierauf geschlossen und die Specialdebatte auf Dienstag Mittag 1 Uhr verlegt.

(Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 12. April.) Das Haus nahm ohne Debatte die Gesetze, betr. die Landes-Creditkasse zu Kassel, sowie über die Errichtung leihwilliger Verfassungen im Oberlandesgerichtsbezirk Frankfurt a. M. an. Es folgt die Verlesung der Interpellation des Abg. Wehr, betr. die Weichsel-Überschwemmungen. — Abg. Wehr begründet die Interpellation, die vielleicht verfrüht erscheine, da der Schaden noch nicht übersehbar sei. Die Verstörungen seien aber so große, daß die Bewohner der heimgeflochten Gegend die Beseitigung der Schäden aus eigener Kraft und durch private Unterstützung nicht erreichen könnten. Die Staatshilfe müßte umso mehr eintreten, als die Verluste noch nicht verwunden seien, welche die Weichsel-Überschwemmung von 1883 herbeigeführt habe; auch die Kosten der notwendigen Wehr- und Schleusenbauten könne die Bevölkerung nicht aufbringen; noch notwendiger als diese Bauten sei die endliche Regulierung der Weichselmündung, welche mindestens ebenso bringen sei, als die Anlage der jüngst projectirten Canalbauten. — Minister v. Puttkamer erklärt, die Regierung habe sich lebhaften Befürchtungen über die Folgen des Frostes und des großen Schneefalles hingegen und alle möglichen Vorkehrungen getroffen. Des Himmels Gnade habe diese Befürchtungen nicht zur Thatsache werden lassen; nur in einem Theile des Weichselgebietes seien erhebliche Wasserschäden eingetreten. Der Regierung wäre allerdings erwünscht gewesen, wenn man ihr mehr Zeit mit dieser Interpellation gelassen hätte; gegenwärtig sei ein Ueberblick noch nicht möglich. Anzuerkennen sei, daß die Wirkung des Wassers in der Nehrung erheblicher gewesen sei, als 1883; namentlich sei dort ein Damm in der Länge von etwa achthundert Metern gebrochen. Glücklicherweise seien Menschenleben nicht verloren gegangen; der Schaden an Gerätschaften und Vieh sei aber ein sehr erheblicher; für Obdach und nothdürftige Ernährung der Bevölkerung sei jedenfalls gesorgt. Wenn auch nicht zu befürchten sei, daß ein Nothstand von sehr großem Umfange eintrete, so sprächen doch auch die Berichte der Regierungsbehörden die Ansicht aus, daß Staatshilfe erforderlich sei. Ueber den Umfang derselben könne aber zur Zeit noch nichts gesagt werden. Die Anträge der Localbehörden sollten möglichst berücksichtigt werden. Bezüglich der Weichsel-Regulierung erhoffe die Regierung den baldigen Abschluß der schwebenden Verhandlungen. — Abg. Rozowski gibt eine Uebersicht über die Entstehung des Hochwassers und die Vorgänge bei der Überschwemmung. — Minister Lucius tritt der Ansicht entgegen, als sei vielleicht die Staatsverwaltung für die eingetretenen Dammschäden verantwortlich; die Pflicht der Deich-Unterhaltung ruhe nicht beim Staate, sondern bei den Interessenten; wolle man sie dem Staate auferlegen, so dürfe nicht übersehen werden, daß es sich um viele Hunderte von Millionen handeln würde. Was die Verhandlungen über die Regelung der Weichselmündung anlange, so würden dieselben mit allem Ernste und mit möglichster Beschleunigung geführt, begegneten aber erheblichen Schwierigkeiten, welche in den widerstreitenden Interessen der Theilhaftigen begründet seien; voraussichtlich werde man sich für eine Eisenpanzerung der Dämme entscheiden. Das Project, die Rogatmündung zu reguliren, erfordere erhebliche Aufwendungen. Die Regierung fördere die Angelegenheiten jedoch nach Kräften. Der Minister schließt mit der Aufforderung, für die eingetretene Katastrophe nicht einen Sündenbock suchen zu wollen, sondern der Regierung mitzuhelfen, die entstandene Noth zu lindern, soweit Mittel dazu vorhanden sind, und die Wiederkehr solcher Katastrophen unmöglich zu machen. — Abg. Ricker beantragt die Befragung der Interpellation, spricht seine Befriedigung mit den Erklärungen vom Minister Lucius aus und betont, daß die private Wohlthätigkeit nur der allerersten Noth abhelfen könne. — Minister v. Puttkamer tritt dieser Ansicht bei; der Bericht des Regierungs-Präsidenten spreche allerdings die Ansicht aus, daß die private Wohlthätigkeit die Beschaffung von Obdach und von Nahrungsmitteln übernehmen solle, während die Staatshilfe für die notwendigen größeren Ausgaben, Reparaturen und landwirthschaftlichen Bedürfnisse eintreten würde. — Abg. Gerlich bittet, bei der Vertheilung der Unterstützungen die allgemeine Nothlage der Landwirthe im Auge zu behalten. — Abg. Wessel erachtet die Weiterführung des Rogat-Canals für erforderlich. — Abg. Wehr bemerkt, er habe der Regierung keine Schuld für die Verzögerung der Weichselregulierung beigemessen, wünsche aber, daß die Regierung den von ihr geforderten Beitrag zu den Kosten ermäßigen möchte. — Hierauf wird die Discussion geschlossen. Es folgt die Interpellation des Abg. v. Minnigerode, betreffend Maßregeln gegen den Preisniedergang der landwirthschaftlichen Erzeugnisse und Herbeiführung weiterer Steuer-Erleichterungen für die Communen und communalen Verbände. — Minister v. Lucius erklärt sich zur sofortigen Beantwortung bereit. — Abg. v. Minnigerode begründet die Interpellation. Die Erwartungen, welche die Landwirtschaft an die günstigen Folgen des Branntwein-Monopols geknüpft habe, seien vernichtet worden. Die wachsende Nothlage der Landwirtschaft, welche einer schweren Krise entgegengehe, erfordere die Ergreifung neuer Maßregeln. Die thatsächlich vorhandene Nothlage der Industrie werde leider noch in weiten Kreisen verkannt, aber der Rückgang der Bevölkerung in den ländlichen Kreisen, das Anwachsen derselben in den städtischen Kreisen, der stetige Niedergang der Getreidepreise trotz der Getreidezölle, die Verwischung des Preis-Unterschiedes zwischen Weizen und Roggen ergäben dies klar. Der Niedergang des Jutes könne dafür kein Aequivalent bieten. Die Einschränkung eines gewissen Zweiges der landwirthschaftlichen Production könne nicht genügen, denn damit würde die Mehrproduction eines anderen Erzeugnisses herbeigeführt, das wieder seinerseits die Erträge herabdrücken müßte. Die Nothlage könne nur durch die ausgiebige und wirksame Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle beseitigt werden, ebenso sei die anderweitige Gestaltung der landwirthschaftlichen Produktionssteuern nothwendig. Redner spricht seine Bereitwilligkeit aus, der geplanten Spiritusconsumsteuer wohlwollend zu begegnen und betont die Nothwendigkeit einer Revision der spanischen Spritlausel. Er drückt seine Ueberzeugung darüber aus, daß man angesichts der Lage der Zuckerindustrie

derselben höhere steuerfiscalische Lasten auferlegen wolle. Endlich verlangt Redner die Entlastung der Communen durch Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer. Er verwahrt die Landwirtschaft gegen den Vorwurf der Begehrlichkeit; für sie seien die gewünschten Maßregeln eminenteste Lebensfragen. — Minister Lucius erklärt, die Regierung halte zur Zeit die Erhöhung der Getreide- und Viehzölle nicht für angezeigt. Bezüglich der weiteren Steuererleichterungen verweist der Minister auf die autoritativen Erklärungen des Ministerpräsidenten und des Finanzministers bei der Einbringung des Etats, welche dahin gingen, daß das Ziel der Regierung sei, die halbe Schullast auf den Staat zu übernehmen, die ganze Grund- und Gebäudesteuer an die Communen zu überweisen und besonders die harten Zuschläge zu denselben zu beseitigen. Leider sei das Spiritusmonopol abgelehnt worden, welches hierzu die Mittel gewähren sollte. Das werde aber die Regierung nicht abhalten, zur Erreichung ihres Zieles anderweitige Vorlagen zu machen. Sie hoffe auf die Unterstützung derjenigen Parteien, welche dieses Ziel mit der Regierung erreichen wollten. Anlangend die landwirthschaftliche Nothlage, so sei dieselbe wohl nirgends genauer bekannt, als im landwirthschaftlichen Ministerium. Die Regierung sei stets zu activen Maßnahmen zur Beseitigung des Nothstandes bereit. Die landwirthschaftliche Nothlage bestehe aber auf dem ganzen europäischen Continent, besonders in den alten Culturländern, von diesen aber am schwächsten in Deutschland, und zwar sowohl in Folge der gefundenen Verhältnisse, als auch in Folge des langsamen, maßvollen Vorgehens mit den landwirthschaftlichen Zollmaßnahmen. Die Regierung wolle aber gegenwärtig um deswillen mit der Erhöhung der Getreidezölle nicht vorgehen, weil die neueste Erhöhung derselben noch viel zu kurze Zeit bestünde, um ihre Wirkung erkennen zu lassen. Die weitere Erhöhung der Viehzölle empfehle sich deshalb nicht, weil es sich bezüglich des Imports von Schafen und Rindvieh wesentlich um Juchstoch handle, während die Einfuhr von Schweinen aus veterinärpolizeilichen Gründen das ganze Jahr ruhe. Bei den Pferden handle es sich nur um geringwerthige Sorten. Der Wollzoll würde allerdings im landwirthschaftlichen Interesse liegen, er würde aber die gesammte Wollwaaren-Industrie schwer treffen und schädere an der Unmöglichkeit, eine dem wahren Wollverbrauch entsprechende Export-Contingent zu gewähren. Bezüglich der Lage der Landwirtschaft befinde sich die Regierung gewissermaßen in einer fortbauenden Enquete. Hinsichtlich der neuen Branntwein-Vorlage behalte die Regierung das Interesse der Landwirtschaft ebenso im Auge, wie beim Monopol. Bedauerlich sei, daß die Regierungs-Vorlage, betr. die Abänderung der Zuckersteuer, nicht angenommen worden sei. Die Landwirtschaft möge sich nicht entmuthigen lassen. Die Regierung verfolge die Interessen derselben wachsam und werde nicht zögern, entsprechende Vorlagen zu machen. Sie hoffe dabei auf die erforderliche parlamentarische Unterstützung. — Bei Besprechung der Interpellation erklärt Abg. v. Schorlemer-Mast Namens des Centrums dieselbe als nach Ort, Zeit, Geschäftslage und Zweck inopportun und in der Fragestellung nicht zutreffend, weil die gesammte vaterländische Production sich in einer Nothlage befinde. Seine Partei werde deshalb an der Besprechung nicht theilnehmen. — Abg. v. Hellwig führt an der Hand eines umfangreichen Zahlenmaterials den Nachweis über den Rückgang der landwirthschaftlichen Preise und die Steigerung der Produktionskosten. Er erachtet das Branntwein-Monopol für ungeeignet, der Landwirtschaft zu nützen und erwartet Besserung nur von der Verdoppelung der Getreidezölle. — Abg. Ricker meint, die Landwirtschaft leide Noth, aber der Staat könne ihr nicht helfen. Die Noth beruhe aber nicht in der zu geringen Grundrente, sondern in der inneren Ueberproduction. Man fordere vom Reiche Geld und im Landtage solle die Veranschlagung beschlossen werden; das sei irrational und führe zur Verschwendung. Wenn man die entsprechenden Verwaltungen, wie die der Justiz, auf das Reich übertragen wolle, so könnten die etwaigen Bedenken durch die Stärkung des Einheitsgedankens aufgewogen werden, hier aber fordere man vom Reiche Geld für die communalen Verbände, die vielfach noch gar nicht existirten. Abg. Ricker schließt mit dem Ausdruck der Erwartung, daß nicht, wie die conservative Presse es ausspreche und auch der Interpellant angedeutet habe, der Verzug gemacht werde und auch Niemand sich dazu herbeilasse, etwa den Reichstag zu befechtigen, wenn dieser den Ansprüchen der Regierung nicht nachkomme. — Abg. Graf Kanitz bedauert die kühle Antwort des Ministers. Amerika produziere viele Millionen Getreide mehr, als Europa aufnehmen könne; andererseits könne Europa der Concurrenz Indiens auf dem Getreidemarkte nicht mehr widerstehen. Der Freihandel müsse endlich abgethan werden, wenn nicht die alte Welt von Neuem aus den Angeln gehoben werden solle. Wirklichen Erfolg könne die Landwirtschaft von den Getreidezöllen erst haben, wenn der Weizen Zoll auf 9-10, der Roggen Zoll auf 6 Mk. erhöht werde. Der mangelnde Wollzoll bedeute einen Aufwand von circa 100 Millionen zu Gunsten der vorwiegend für das Ausland arbeitenden Produzenten der Wollwaaren-Industrie, welche den für die Landwirtschaft dringenden nothwendigen Zöllen mit einer solchen Schroffheit gegenüberstehe, als ob sie eines der nützlichsten Glieder des Staates wäre. — Hierauf wird die Weiterberatung auf Dienstag 11 Uhr vertagt.

(Der Afrika-reisende Paul Reichard) hat, wie die „Afrik. Corr.“ aus Berlin unter dem 9. d. Mts. meldet, beim Auswärtigen Amt seine ersten Ansprüche auf folgende Ländergebiete Ostafrikas angemeldet: a. auf die östlich vom Tanganika-See gelegenen Gebiete: 1) Ulanda, 2) Ullula qua Nabiraguma, 3) Ullula qua Mwerupambala; b. auf die westlich vom Tanganika-See gelegenen Gebiete: 1) Marungu qua Kapampa, 2) Marungu qua Kalimba, 3) Marungu qua Kewima, 4) Marungu qua Mfiri; c. am Tanganika-See: Marungu qua Mamba. Sämmtliche Gebiete umfassen einen Flächenraum, der ungefähr der Hälfte von Deutschland entspricht und hat Paul Reichard dieselben theils durch Waffengewalt erobert und unterworfen, sowie seine Hoheitsrechte durch Erhebung von Tribut ausgeübt, theils hat er dieselben durch dort rechtsgiltige Verträge erworben.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 9 Uhr:

Wochen-Versammlung

im Vereinslocale („Hotel Schützenhof“). 5989

K. Wickel, Buchhandlung, Louisenstraße 20,
Ecke d. Bahnhofstraße.
Gesangbücher zu den verschiedensten Preisen. —
Andachts- und Gebetbücher. — Festgeschenke für
Confirmanden. — Religiöse Bilder. — Schulbücher
und Schulhefte. — Schreibmaterialien. 8095

Maiblumen-Kränze, schon von Mk. 1.20 an, sowie
Myrthen- und Kerzen-Kränze empfiehlt billigst
6025 **C. Kuhmichel, Heinenstraße 11.**

Strickbaumwolle,

rohweiß, gebleicht, farbig und melirt,

Doppelgarne in Modefarben,

echt englische u. imitierte Vicognia,

Max Hauschild's Estremadura

zu Fabrikpreisen,

Rock-Baumwolle per Pfund von Mk. 1.05 an

empfehlst in guten Qualitäten

G. Bouteiller,

2555

13 Marktstraße 13.

Concurs-Ausverkauf.

Im Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **C. Bausch** dahier werden sämtliche Waaren, insbesondere **Colonialwaaren, Delicatessen, Weine und Spirituosen** bester Qualität zu herabgesetzten Preisen im Laden **Panggasse 35** aus freier Hand, jedoch nur Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr, verkauft. Außer diesen Stunden bleibt der Laden wegen Inventaraufnahme geschlossen.

Mittwoch den 14. April Morgens 9 Uhr werden im Magazin **Adlerstraße 4** eine große Parthie leere Kisten und Körbe, sowie diverse Fässer versteigert.

Der Concurse-Verwalter:

260

Wesener, Rechtsanwalt.

Concurs-Ausverkauf.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen werden die noch vorhandenen Spezerei- und Delicateß-Waaren im Laden **Ellenbogengasse 2** verkauft.

261

Der Concurse-Verwalter.

Ein Brest zu verkaufen Schachtstraße 5.

8476

Zu Ostern

empfehle ich zu enorm billigen Preisen eine große Parthie doppelbreiten schwarzen und colorierten

Cachemire

in farbig schon von Mk. 1.— an per Meter.

B. M. Tendlau, 5110

21 Marktstraße 21, Ecke der Mehrgasse.

Tischdecken,

einfache Manilla bis zu den feinsten Brocat, Velours, Chenille und reichgestickten Decken empfehlen in großartiger Auswahl

E. L. Specht & Cie. 6176

Tricot-Tailen

in reiner Wolle,

dunkle Farben von 2 1/2 Mk., helle Sommerfarben von 3 1/2 Mk. an bis 40 Mk.,

mit Soutache verzierte Tailen 3 1/2 Mk.

Kinder-Kleider,

Knaben-Anzüge

in denkbar größter Auswahl

zu außerordentlich billigen Preisen.

W. Thomas, Webergasse 11.

128

Specialgeschäft für Tricot-Waaren.

Das Waaren-Lager der

Concurs-Masse S. Fischer,

Ludwigsstraße 4, Mainz,

bestehend aus fertigen Herren- und Knaben-Anzügen, Sommer- und Winter-Überziehern, Sackröcken, Joppen, Hosen, Hosen mit Westen, Schlafröcken, Confirmanden-Anzügen u. s. w., ferner eine große Parthie Tuche und Buckskin wird in dem bisherigen Geschäftslocale zu den festgesetzten Taxpreisen verkauft.

Verkaufszeit täglich Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr. 7454

Gardinen-Wäscherei

(weiß und creme) zu billigsten Preisen **Adlerstraße 1.** 3424

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angelauft.

115

N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.



Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack,



geruchlos und schnell trocknend.

Eignet sich durch seine **practischen Eigenschaften** und Einfachheit der Anwendung zum **Selbst-Lackiren** der Fußböden. — Derselbe ist in verschiedenen Farben (deckend wie Delfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorrätig. **Musteranstriche und Gebrauchs-Anweisungen in den Niederlagen.**

Franz Christoph, Berlin,

(Filiale in Prag),

Erfinder und alleiniger Fabrikant des ächten Fußboden-Glanz-Lack.

Niederlage in Wiesbaden bei E. Moebus, Taunusstraße 25.

(à cto. 867/3 B.)

326

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung von **Grab-Monumenten** in Marmor, Syenit, Granit, Sandstein u. nach neuesten und geschmackvollsten Zeichnungen in nur sauberer Ausführung bei soliden Preisen.

Fertige **Denkmäler**, sowie **Einfassungen** und **Grabgitter** stets auf Lager.

Reparaturarbeiten, als **Reinigen** und **Ab schleifen** älterer Grabsteine, sowie **Neu vergolden** der Inschriften werden wie neu hergestellt bei schnellster und billigster Bedienung.

Hochachtungsvoll

Max Müller, Bildhauer,
rechts vor dem neuen Friedhofe,
Wiesbaden.

5726

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe mein **Installations-Geschäft** für **Gas- u. Wasserleitungen**, **Closets** und **Bade-Einrichtungen**, sowie **Pumpen** und **Bierpressions-Anlagen** in empfehlende Erinnerung. Sämtliche Arbeiten werden unter **Garantie** ausgeführt und **Reparaturen** zu den **billigsten Preisen** besorgt.

Chr. Hardt,

6767

Kirchgasse 47 („Württembergischer Hof“).



**Eiserne
Garten-
und
Balkon-
Möbel,**

Eisschränke neuester Constructionempfehlen in **grösster Auswahl** zu **Fabrikpreisen****Gebrüder Wollweber,**

8630

Langgasse 32,**Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.**

Gänzlicher Ausverkauf

in **Porzellan**, **irdenen** und **feuerfesten Kochgeschirren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ferner empfehle ich mich den geehrtesten Herrschaften im Umsetzen und Reparieren von **Porzellanöfen**, sowie im **Reinigen** derselben. Schnellste Bedienung und billige Berechnung.

Wilh. Höpfer, Porzellan-Ofenseher,

5306

5 Bahnhofstraße 5.

Ein neues, nußbaumpolirtes **Silberschränken** mit Aufsatz und ein neues überpolirtes **Sopha** (Pompadour) billig zu verkaufen Marktstraße 6 (Thor-Eingang), Parterre. 7156

Nassauische feine Steinzeuge.

Ein reiches Musterlager der berühmt gewordenen **heimathlichen Erzeugnisse** befindet sich

Goldgasse 5.

Steinerne altdeutsche **Trink- und Bier-Gefäße** stets vorrätig. **Heinr. Merte.** 87

Zum Selbstanstreichen

Delfarben in allen Nuancen,

Bernstein-Fussbodenlacke,

unübertroffen an Güte, Glanz und Dauerhaftigkeit,

Spiritus-Fußbodenlacke,

große Deckkraft, in wenigen Minuten trocken,

Stahlspläne, Parquet-Bodenwische,

Pin sel

in allen Sorten billigst.

5189

Louis Schild, Langgasse 3.

Gelbe Fußboden-Lackfarbe

(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als **vorzüglich anerkannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe** hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfd. 1 Mk. 30 Pf. ohne Emballage.

Biebrich, im März 1886.

Adolph Berger,**Firniss-Fabrik, Rathhausstrasse.**

Niederlage bei Herrn **J. Rapp**, vorm. J. Gottschalk Goldgasse 2, zu Wiesbaden. 5755

Zu verkaufen: 2 Nachtkästchen, Vorhänge, Betten, 1 Kaffeeservice, 2 Waschkommoden, einige Oelbilder, Plüschgarnitur, 1 breites Gefindebett, 1 Kommode, 1 Sopha, Waschgarnitur, 1 2thüriger Kleiderschrank, 1 Chaise-longue, verschiedene Rippfächer, zwei ovale Spiegel, 1 Secretär, 2 Glasbilder, Stühle, 1 Regulator, 1 ovaler Tisch mit Decke **Mainzerstraße 40, Thor-Eingang.** 9059

Neue **Küchen- und Kleiderschränke**, sowie **Bettstellen** zu verkaufen Römerberg 32. 3814

1 **Kerzenlüster** nebst 2 **Wandarmen**, echte Goldbronce, haben im Auftrag billig zu verkaufen 8629

Gebr. Wollweber, Langgasse 32.

EMSER VICTORIAQUELLE

zeichnet sich vor Allem durch ihren bedeutenden Gehalt an Kohlensäure aus — ist also für den häuslichen Gebrauch besonders empfehlenswerth — und wird mit vorzüglichem Erfolge gegen alle catarrhalischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens u. s. w. angewendet.

EMSER PASTILLEN

echt mit Bleiplombe in ovalen Schachteln,

beide aus den echten Salzen unserer Quellen dargestellt.

EMSER QUELLSALZ in flüssiger Form zum Inhaliren, Gurgeln u. s. w.

En gros in Wiesbaden bei Fr. Wirth und zu beziehen durch die bekannten Mineralwasser-Handlungen und Apotheken. (Ka 68/10) **König Wilhelm's-Felsenquellen in Bad-Ems. 47**

Der beste Sanitätswein ist Hofer's medicinischer

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

Gemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis per 1/1 Drig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek. 227

Goldene Medaille.

The Continental Bodega Company,

Filiale: Frankfurt a. M.
Span. und Portugiesische

Weine,

als: Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Tarragona, Marsala, zu Originalpreisen.

Niederlage für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn Georg Bücher, Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

The Continental Bodega Company.



WIEN 1883.

21981

Weiß- und Rothweine von Poths & Co., sowie Liqueure in größter Auswahl empfiehlt Moritz Mollier, Taunusstraße 39. 2972

Kaffee-Lager & Kaffee-Brennerei.

Kirch-gasse 49. Ph. Schlick, Kirch-gasse 49.

Beste, billigster Bezug

für rohen und gebrannten Kaffee.

Die gebrannten Kaffee's von 1—2 Mark per 1/2 Kilo sind aus guten und edelsten Rohsorten zusammengesetzt und garantiren für tadellosen Geschmack. Grosse Auswahl roher Kaffee's von 80 Pf. bis 1 Mk. 60 Pf. per 1/2 Kilo.

Alle Sorten Zucker zum billigsten Preise. 117

Gebrannten Kaffee,

zuverlässig rein schmeckend, dabei sehr kräftiger Qualität,

das Pfund 1 Mk.

empfehlen

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei vermittelt Maschinenbetrieb und Kaffee-Handlung von

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

5556

EMSER CATARRH-PASTEN

in runden Blech-Dosen mit unserer Firma,



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

273 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).



Haupt-Niederlagen:

E. Moebus, Taunusstraße 25.

H. J. Viehove, Marktstraße 23,

Filiale: Rheinstraße 17. 8971

August Helfferich,

Specialität: 20837

Gebrannte Kaffee's

per Pfund Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.—

Ausgewählte Mischungen von kräftigem, delicatem Geschmack u. hochfeinem Aroma.

Sämmtliche Sorten nach eigener, bewährter Methode täglich frisch gebrannt.

8 Bahnhofstraße 8.

Commissbrod 38 Pf. im Colonial- u. Delicateffen-Geschäft von

8648

H. Hack, Schwalbacherstraße 9.

Prima Lammfleisch Säuerergasse 17. 8837

Eine gute, starke Fahrkuh zu verkaufen. Käh. Exp. 8897

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

(Gegründet 1833.)

23064

Lager in Gold- und Silberwaaren.

Werkstätte

für Anfertigung von Schmuck-Gegenständen,
Reparaturen, Vergoldungen, Versilberungen.

Leinene Spitzen, Schweizer Stickereien,
englische Stickereien, bunte Waschgallons
empfiehlt

Georg Wallenfels,

6415

Langgasse 33.

Ed. Seel Wwe.,

5627

14 Friedrichstraße 14,

nahe der Wilhelmstraße.

Federn und Blumen

in größter Auswahl.

Färben, Waschen und Kräuseln von Federn.

Strohhüte werden gewaschen,

gefärbt und faconnirt bei

4571

Christ. Jstel, Webergasse 16.

Strohhüte

zum Waschen und Faconniren werden angenommen und
pünktlich besorgt bei

G. Bouteiller,

2554

13 Marktstraße 13.

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
Ablterstraße 21, Seitenb. 1 St. rechts. 6505

Die Brautfahrt.

Novellette von E. Hartner.

(2. Fort.)

„Und weiter?“ fragte Elisabeth.

„Weiter nichts! — Am anderen Tage kam ich mit roth-geweinnten Augen zum Kaffee herunter — das war wohl sehr dumm! Da hielt mir Mama eine schöne Rede, ich dürfte mich nicht mehr so gehen lassen, ich sei ein großes Mädchen geworden und kein Kind mehr, das mit wilden Knaben auf Bäume steige. — Und dann weinte ich erst recht und küßte ihr die Hand und bat sie um Verzeihung und dann waren wir Beide sehr gerührt, obwohl ich heute noch nicht weiß, weshalb und was ich eigentlich verbrochen hatte.“

„Und dann?“

„Dann? Ja, dann wurde es sehr still auf Schönaus!“ fuhr Nelly mit einem kleinen Seufzer fort. „Erst reisten wir, dann fing Mama an zu kränkeln und immer, wenn wir dachten, es sei besser geworden, war's schlimmer geworden. Dann starb sie, aber

er kam nicht zum Begräbniß. — Dann reisten wir wieder — es war eine schreckliche Reise, wir durften nichts mitmachen, weil wir in Trauer waren, dann sagte Papa, diese Einsamkeit sei unerträglich für mich, und so kamst Du her — und was seitdem geschehen ist, weißt Du ja selbst am Besten.“

„Aber was hat denn jetzt den plötzlichen Umschwung gebracht?“ Nelly zuckte die Achseln. „Das weiß ich eben so wenig wie Du! — Papa fragte neulich ganz wie aus der Pistole geschossen: „Erinnerst Du Dich eigentlich noch auf Erich, Kleine?“ — Natürlich wurde ich roth — wer wäre bei einer solchen Frage nicht roth geworden! Da küßte er mich, lachte und sagte: „Wollen den Ausreißer mal wieder einladen! Ist's recht, Kleine?“ und so steht die Sache!“

„Nun,“ versetzte Elisabeth lachend, „er wird ja wohl kommen, und Ihr werdet Euren lieblichen kleinen Roman naturgemäß zu Ende bringen!“

Die plaudernden Mädchen ahnten wenig, daß der Gegenstand ihres Gespräches bereits im Hause verweilte, und neben dem Oheim auf dem Sopha saß, ein Glas guten Rothweines vor sich und eine brennende Cigarre in der Hand, deren blaue, dufende Wölkchen er nachdenklich verfolgte. „Es kommt mir Alles so traumhaft vor, Onkel!“ sagte er leise.

Der Angeredete reichte ihm seine breite, sonnengebräunte Hand. „Und ich freue mich, freue mich kindisch, daß Dein Krauskopf wieder aus der alten Sophaede auftaucht, mein Junge!“ sagte er herzlich. „Du bist blaß geworden, Erich, und auf der Stirn haben sich Falten eingefunden, für die Du zu jung bist! Na, will's Gott, so verlieren sie sich wieder, wenn Du Deinen richtigen Platz im alten Hause wieder recht gemüthlich eingenommen hast. — Es ist am Besten, wo der Vogel sein Nest hat, nicht? — Ich wenigstens kann sagen, daß Du mir furchtbar gefehlt hast!“

Der junge Mann legte die Cigarre auf den Tisch und sah dem Onkel verwundert in die treuherzigen Augen. „Ja, Onkel, wenn es so steht, warum wurde ich denn verbannt?“ fragte er langsam.

Herr von Robertwiß rückte vertraulich näher. „Will Dir's sagen, Erich! Ich wollte es zwar eigentlich für mich behalten, aber — hol's Dieser und Jener! — Es hat mir schon fast das Herz abgedrückt! — Es war wegen der Kleinen!“

Erich nickte. „Das wußte ich!“

„Na also — mir war es schon recht, daß das reizende Ding Dein Herz ebenso zu bethören begann, wie es die unseren gestohlen hatte, aber meine Frau wollte nicht. „Die Kinder sind zu alt und zu jung,“ sagte sie. „Zu alt, um in dieser Weise weiter zu spielen, zu jung, um sich jetzt schon zu binden. In zwei Jahren könnte Erich bitter bereuen, was er heute thut; lasse den Kindern Zeit, daß sie ihr eigenes Herz kennen lernen, lasse sie zwei Jahre warten!“

„Und darum wurde ich verbannt?“

„Nimm mir's nicht übel, alter Junge, und meiner Frau auch nicht. Sie hat es sehr gut mit Euch gemeint, mit Dir nicht weniger als mit Nelly! Ich versprach's — ich gestehe, ich hatte nicht die Absicht, Dich wirklich so lange warten zu lassen. — Aber der Böse hat mitunter seine Hand im Spiel! Meine Frau starb, ohne mir mein Wort wieder zurückzugeben, nun fühlte ich mich gebunden, mit meinem eignen Wort gefangen. Du glaubst nicht, Junge, wie ich in der letzten Zeit vor Deiner Verlobungs-Anzeige gezittert habe!“

„O, damit hatte es keine Gefahr!“ rief Erich lachend, und Oheim und Nelly sahen einander fröhlich in die Augen.

„Der Hentker hole die Politik der weisen Zurückhaltung!“ rief Herr von Robertwiß. „Deine Hand her, Junge!“ Hat es mir doch immer auf dem Herzen gebrannt, daß ich mit Nelly's Adoption Dich enterbt habe und daß ich Nelly schädigen mußte, wenn ich Dir gerecht sein wollte, darum ist mein Wunsch und mein Wille, daß ihr Beide ein glückliches Paar werdet, dem ich Alles, was ich besitze, ungetheilt hinterlassen kann! — Und höre, mein Junge, rechne zusammen, was etwa in den letzten Jahren von Restern und Restchen hängen gelieben ist, rechne rund — 's kommt nicht darauf an! und an dem Tage, an dem Du Nelly's Jawort hast, sollst Du die Summe baar und blank erhalten! Und nun angestochen, auf eine fröhliche, fröhliche Brautzeit!“

Die Gläser klangen.

(Fort. folgt.)